

Beschäftigte und Personalsituation

In der Personalentwicklung des Jahres 2001 hat sich die Dynamik des Vorjahrs bei weiterer Zunahme der Angestelltenverhältnisse auf sehr stabilem und hohem Niveau fortgesetzt:

Einer Aufnahme von 5 neuen MitarbeiterInnen per 1. 1. 2001 folgten im Verlauf des Jahres 2001 weitere 8 Neueintritte, denen 6 Austritte gegenüber standen. Damit überschritt der Beschäftigtenstand des ZSI zu Anfang des Jahres 2001 erstmals die Zahl 30 und wurde auf diesem Niveau „30+“ stabilisiert.

Festzuhalten ist hier ergänzend, dass es abgesehen von Trainern oder vortragenden Experten und Lektoren in Kursen und anderen (Weiter-) Bildungsprojekten am ZSI bereits seit Jänner 2000 nur noch Beschäftigte in Angestelltenverhältnissen gibt, die nach dem 1999 eingeführten Gehaltsschema des ZSI bezahlt werden.

Von den 34 Beschäftigten (22 Frauen, 12 Männer) per Jahresende 2001 zählen 27 zum wissenschaftlich qualifizierten Personal für Projektarbeit, fünf sind in Administration und Verwaltung (einschließlich Reinigung), sowie zwei für technische Unterstützung (Netzwerk, Server, Homepages) tätig.

Das gesamte Beschäftigungsvolumen belief sich unter Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigungen per Ende 2001 auf ein Ausmaß von 28 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) – das entspricht dem realen Ausmaß nach einem *Beschäftigungswachstum von fast 50% gegenüber Ende 2000*, als das gesamte Beschäftigungsvolumen rund 19 VZÄ entsprach (s. Jahresbericht 2000). Davon entfallen ca. 6 VZÄ auf „Infrastruktur“, in der Zusammensetzung definiert als Administration und Verwaltung, Technik, sowie Leitung (Managementfunktionen). Dies entspricht etwas mehr als 20% der gesamten Arbeitskapazität und einer ähnlichen Größenordnung der Personalkosten, da sich in diesen Personalgemeinkosten hohe und niedrige Gehälter in Richtung Durchschnitt ausgleichen.¹

Die Festigung und insgesamt massive Ausweitung des Personalstandes wurde durch zahlreiche neue Projektabschlüsse ermöglicht und durch eine enorme Steigerung erfolgreicher Akquisitionstätigkeit finanziert.

¹ Zur vollständigen Berechnung der Gemeinkosten („Overheads“) müssen dazu noch Mieten, Betriebskosten und nicht projektspezifische Anschaffungen sowie Verbrauchsmaterialien (Büromittel) addiert werden, ebenso aber auch Overhead-Leistungen, die z.B. von BereichsleiterInnen oder ProjektleiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit für Projektakquisition, Präsentation und Administration jenseits der direkt operativen Arbeit in Projekten für das Gesamtsystem des Instituts erbringen. Der tatsächlich zu finanzierende Gemeinkostensatz des ZSI liegt dem entsprechend real wesentlich höher.

Beschäftigtenstand des ZSI per 1. 1. 2001 und 31. 12. 2001 im Vergleich:

Beschäftigte per 1. 1. 2001 gesamt: 32	Funktion	Beschäftigte per 31. 12. 2001 gesamt: 34	Funktion
BETZ Fritz	BL		
		BÖSE Martina	WM
		BRANDSTÄTTER Regina	WM
BRAUN Lydia	AV	BRAUN Lydia	AV
BUCHEGGER Barbara	BL	BUCHEGGER Barbara	BL
BURTSCHER Klaudia	PL		
EICHMANN Hubert	PL	EICHMANN Hubert	BL
HABERFELLNER Regina	BL	HABERFELLNER Regina	BL
HARTMANN Ulrike	WM	HARTMANN Ulrike	PL
HOCHGERNER Josef	WL	HOCHGERNER Josef	WL
HÖLLRIEGL Jutta	WM	HÖLLRIEGL Jutta	WM
KAINDL Christoph	WM	KAINDL Christoph	WM
KLAUSNER Thomas	TS	KLAUSNER Thomas	TS
KOGELBAUER Peter	WM	KOGELBAUER Peter	PL
KOLDAS Ayhan	WM	KOLDAS Ayhan	WM
KOZELUH Ulrike	WM	KOZELUH Ulrike	PL
KRATZER Franz	PL	KRATZER Franz	PL
		LEYPOLD Bettina	AV
MAAD Christa	WM	MAAD Christa	WM
MATTERN Klaudia	WM	MATTERN Klaudia	WM
		MAYR Andrea	WM
		MAYR Andrea Christiane	WM
ORNETZEDER Michael	BL	ORNETZEDER Michael	BL
		PAPP Andrea	AV
RAINER Sonja	AV	RAINER Sonja	AV
RENNERT Erwin	TS	RENNERT Erwin	TS
RIEGLER Johanna	PL		
RUBIK Eva	WM	RUBIK Eva	WM
		SCHACHNER-NEDHERER Ingeborg	WM
SCHLADER Herbert	WM	SCHLADER Herbert	WM
SCHMIDT Eike	WM		
		SCHUCH Klaus	OL
SCHWARZ Irene	WM		
SCHWARZ-WÖLZL Maria	WM	SCHWARZ-WÖLZL Maria	PL
SCOPPETTA Anette	PL	SCOPPETTA Anette	PL
		SEHLING Klaus	PL
SINANOVIC Sabaha	AV		
SOMMER-FRENZEL Johanna	K		
WEIERMAIR-Märki Cäcilia	WM	WEIERMAIR-MÄRKI Cäcilia	WM
WOLLNER Eveline	PL	WOLLNER Eveline	BL
ZUSCHNIG Barbara	OL	ZUSCHNIG Barbara	OL
Die Abkürzungen für „Funktion“ im Institut bedeuten:			
WL ... Wissenschaftliche Leitung		WM ... Wissenschaftliche Mitarbeit	
OL ... Organisator. Leitung/Forschungsmanagement		TS ... Technischer Support	
BL ... Bereichsleitung		AV ... Administration/Verwaltung	
PL ... Projektleitung		K ... (Eltern-) Karenz	

Umsatz und Investitionen

Von den Erlösen aus Projektverträgen mussten neben den eigentlichen operativen Aufwendungen auch allgemeine Sach- und Materialkosten, Management und Verwaltung, sowie überdies relevante Beträge für externe Dienstleistungen in Höhe von mehr als 2,7 Mio öS an Honoraren für nicht dem ZSI angehörende Lehrbeauftragte, Trainer, Sprachlehrer und andere Betreuer von ZSI-Kursprogrammen und öffentlichen Veranstaltungen getragen werden.

Mit welchen Mitteln insgesamt die Entwicklung der letzten Jahre, bzw. im Detail im Jahr 2001 finanziert wurden, spiegeln die folgenden Aufstellungen wieder. Alle Zahlen beruhen auf professionell erstellter Buchhaltung, die seit dem Jahr 1995 von einer unabhängigen Wirtschafts- und Steuerkanzlei geführt und jeweils mit einer geprüften Jahresbilanz abgeschlossen wird.

Wie durch diese Zahlen über die Veränderung der Jahresumsätze und die – durch Rechnungsabgrenzung bereinigten – Jahres-Betriebsleistungen belegt werden kann, hat das ZSI im Lauf der letzten Jahre ein bemerkenswertes Wachstum erfolgreich verkräftet.

Die Gesamtentwicklung der letzten sieben Jahre stellt sich auf Grundlage der von der Wirtschaftsberatung Mariahilf² erstellten und geprüften Jahresabschlüsse von 1995 bis 2001 (Gebarungsübersicht für 2001 siehe nächste Seite) wie folgt dar.

Finanzielle Gebarung des ZSI von 1995 bis 2001

	Umsatzerlöse	Betriebsleistung
1995	1.542.490,00	2.799.963,05
1996	4.617.688,14	7.011.101,00
1997	14.178.509,18	14.722.252,69
1998	13.038.822,19	13.671.071,34
1999	17.035.824,52	16.907.622,89
2000	18.051.778,17	18.763.632,21
2001	20.596.569,51	21.234.288,39
Verhältnis 1995 : 2001	1 : 13	1 : 8

² Mag. Ungerböck & Mag. Klepeisz Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

Gebarungsübersicht – Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Betriebsleistung laut Jahresabschluss 2001

Arten von Erlösen und Aufwendungen	Einnahmen	Ausgaben
Basisförderung BM:BWK	1.000.000,00	
Nationale Projekte (Forschung, Bildung, Beratung)	12.343.444,37	
EU-Forschungsprojekte	3.067.553,71	
Durch EK und national und ko-finanzierte Studien	4.185.571,43	
Bestand noch nicht abrechenbare Leistungen	637.718,88	
Personalaufwand (Gehälter, Sozialabgaben, Pflichtbeiträge, Abfertigungen etc.)		13.155.389,04
Honorare für externe Lektoren und Trainer		2.739.431,05
Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit/Werbung		1.266.279,16
Mieten und Energie		1.452.350,33
Büroaufwand		630.793,20
Abschreibungen		453.024,36
Reisekosten/Transport		702.865,90
Weiterbildung		82.887,60
Mitgliedsbeiträge		5.797,97
Aufwands- und Verzugszinsen		43.364,74
Geldverkehrsspesen		76.411,07
Versicherungen		203.280,50
Steuerberatung/Wirtschaftsprüfer		258.932,00
Instandhaltung und sonstige Aufwendungen		163.481,47
Summe	21.234.288,39	21.234.288,39

Perspektiven der Institutsentwicklung

Im Jahr 2001 wurden auf der Grundlage maßgeblicher Investitionen in ein personell und kompetenzmäßig verstärktes Management, sowie unterstützt durch systematische und extern begleitete Organisationsentwicklung wesentliche Entscheidungen für die Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen, der qualifikatorischen Kapazitäten und die Ausrichtung von Schwerpunkten getroffen.

Diese lassen sich übersichtlich wie folgt zusammenfassen:

- **Clusterbildung durch strategische Projekte**

Solche Projekte haben mindestens zwei der folgenden Eigenschaften und sind daher für die Entwicklung des Instituts von spezifischer Bedeutung:

- Sie passen nicht nur in einen der bestehenden inhaltlichen Bereiche, sondern haben darin auch besondere Bedeutung z.B. auf Grund von Anschluss-, Brücken-, Fortsetzungs- oder Schlusssteincharakter.
- Sie sind inhaltlich für die Zielsetzungen des ZSI von besonderer Relevanz (z.B. wegen ihrer sozialen, wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Funktionen; daraus kann sich u.U. auch eine Tendenz zu einem neuen Schwerpunkt ergeben).
- Sie decken mehr als eine wissenschaftliche Vollzeitbeschäftigung für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren ab.
- Sie haben eine Laufzeit von drei oder noch mehr Jahren.
- Sie fallen in einen Rahmenvertrag mit mindestens zwei Jahren oder unbegrenzter Laufzeit.
- Sie tragen bei zur nachhaltigen Qualitätssicherung und zur europäischen Themenführerschaft.

Ein "Flagship-Project" dieser Art kann nicht nur zur Schärfung und Darstellung des Institutsprofils, sondern auch zur Erhöhung der Planungssicherheit in Bezug auf eine Ausweitung der Beschäftigungs- und Finanzierungshorizonte beitragen.

- **Verbesserung der Position in einschlägigen internationalen Netzwerken**

Die damit verbundene Reputation gewährleistet sowohl ständigen Informationsfluss, wie auch zahlreiche Möglichkeiten zur Beteiligung an europäischen Forschungskonsortien. Manche dieser Kooperationsformen wurden inzwischen (international, aber auch national) vertraglich auf Dauer gestellt. Sie sind aber – insbesondere angesichts der Herausforderungen des nächsten Europäischen Rahmenprogramms für Forschung, technologische Entwicklung (FTE) und des Europäischen Forschungsraums – mit Nachdruck weiter zu entwickeln und zu gestalten.

- **Vorbereitung auf das 6. EU Rahmenprogramm für FTE und den EFR**

Das nächste Europäische Rahmenprogramm für FTE wird mit der Tradition vorangegangener Rahmenprogramme deutlich brechen und die österreichische Forschungslandschaft – insbesondere wegen der immer noch vorhandenen organisatorischen und thematischen Fragmentierung bei unterkritischen Größen, dem Mangel an Forschungsmanagementkompetenz sowie der noch nicht voll entwickelten Internationalisierung - vor große Probleme stellen. Insbesondere sind davon auch außeruniversitäre (gemeinnützige) Forschungseinrichtungen betroffen.

Das ZSI nimmt die Herausforderungen des Europäischen Forschungsraumes und des nächsten Forschungsrahmenprogramms offensiv an und strebt eine Einbindung in internationale Netzwerke von *Centres of Excellence* und integrierte Projekte an. Darüber hinaus gehend soll auch eine Netzwerkbildung zur Unterstützung der Mobilität von jungen europäischen ForscherInnen vorbereitet werden.

Es versteht sich von selbst, dass solche Herausforderungen nicht allein mit den bestehenden Kapazitäten erfolgreich bestanden werden können. Deshalb hat das ZSI bereits im April 2001 Mag. Klaus Schuch als Forschungsmanager bestellt, wobei diesbezüglich natürlich ein Zuwachs von Overheadkosten bedingt ist, der - wenn möglich - über eine erhöhte Basisförderung abgefangen werden soll.

- ***Vorausschauende Produktentwicklung und Wissensvermittlung***

Die Orientierung auf Kernkompetenzen soll eine nachhaltige Expertise und Exzellenz zur Folge haben, die es ermöglicht, auf Grund gezielter Themenführerschaft den real feststellbaren Bedarf in diesen Bereichen zu bedienen. Dies schließt natürlich die Beteiligung an Ausschreibungen mit ein, beschränkt sich aber nicht darauf, sondern berücksichtigt auch politische Absichtserklärungen und die Bedienung von Handlungsbedarf (etwa von Gebietskörperschaften, Interessenverbänden, Regierungen), sowie den offensichtlich existierenden Bedarf an Know How und Informationsproduktion (z.B. betreffend die Osterweiterung der EU; ZSI als Inkubator für innovatives Forschungsmanagement; Innovationsförderung in sensiblen Bereichen wie der Biotechnologie).

Nachhaltiges Ziel der inhaltlichen Konzentration auf Kernkompetenzen ist es, bestehende Expertise zu erhalten und effizienter und qualitativ leistungsfähiger zu machen, und damit den zur Zeit noch feststellbaren systemischen Zwang zu ausufernder Projektakquisition in verschiedenen Bereichen unter Kontrolle zu bringen. Damit soll der Gefahr der Verzettelung und allzu sprunghaften Veränderung von Leistungsangeboten, was zu einem verwaschenen Profil, oberflächlichen Qualifikationen und auf längere Sicht entsprechenden Schwierigkeiten bei der Leistungserbringung und schließlich zur Schrumpfung führen würde, mittelfristig Einhalt geboten werden.

- ***Organisationsentwicklung zum effizienten Ausbau der Wissensbasis***

Es versteht sich von selbst, dass solche Herausforderungen Transformationsprozesse nach sich ziehen, die professioneller Managementunterstützung bedürfen.

Das ZSI hat eine kritische Schwelle erreicht: es steht am Übergang von einer ‚Pionierorganisation‘ zu einer über die österreichischen Grenzen hinaus Anerkennung findenden Forschungseinrichtung mit vielversprechenden Ansätzen eines Exzellenzzentrums. Das Management des ZSI ist sich der damit verbundenen Chancen und Risiken bewusst und hat, um die wissenschaftliche Profilierung von organisatorischen Belastungen so weit wie möglich frei zu spielen, eine organisatorische Leitung installiert, um die internen administrativen Abläufe, die bei zunehmendem Beschäftigungsstand ein wachsendes Rationalisierungspotential haben, effizienter zu gestalten.

Damit ist selbstverständlich eine deutliche Erhöhung der Gemeinkosten verbunden. Ohne substanzielle Strukturförderung erscheinen daher die o.a. Ziele gefährdet, womit möglicherweise für das ZSI und die österreichische Forschungslandschaft im Bereich der Sozialwissenschaften wesentliche Entwicklungspotenziale ungenützt bleiben müssten.

Projekte

Im Rahmen der Projekte des ZSI hat die Anregung innovativer Prozesse bei der Bewältigung von sozial relevanten Fragestellungen Priorität, wobei in der Regel nicht nur fachübergreifend, sondern auch transnational gearbeitet wird. Dieses Prinzip impliziert eine starke Anwendungsorientierung, welche wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Methodik nicht ausschließt, sondern voraussetzt und weiterentwickeln hilft.

Das ZSI ist bestrebt, durch eine relativ große Anzahl von Projekten und die Teilnahme an vielen verschiedenen Förderungsprogrammen die Entstehung einseitiger Abhängigkeitsverhältnisse gegenüber dominanten Auftraggebern zu vermeiden, und durch vorausschauende Planung die Auslastung wie auch weitere Entwicklung der Institutskapazitäten zu sichern.

Um einen Überblick zu geben wird zunächst die zahlenmäßige Verteilung der Projekte 2001 tabellarisch zusammengefaßt, anschließend werden einzelne Projektarbeiten in Kurzform dargestellt.

Anzahl und Status der im Jahr 2001 bearbeiteten Projekte

Ein tabellarischer Überblick weist für das Jahr 2001 eine Zahl von 73 dokumentierten Projektarbeiten aus. Dabei sind eine Reihe von Projektarbeiten *nicht* eingerechnet, die während des Jahres geplant und bearbeitet, aber aus verschiedenen Gründen nicht bis zu einer konkreten Antragstellung entwickelt wurden. Die tatsächliche Arbeitsleistung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen war daher, gemessen am Arbeitsaufwand für Projektvorbereitungen, noch höher als hier dargestellt.

Wie allgemein bekannt ist, bedeutet es in den meisten Förderungsprogrammen bereits einen sehr guten Schnitt, wenn auf einen erfolgreichen Projektantrag „nur“ zwei bis drei nicht erfolgreiche Projekteinreichungen entfallen. Die Streuung von Aktivitäten, höchste Qualität bei Antragstellungen, aber auch rechtzeitiges Abbrechen von Vorbereitungsarbeiten sind daher für den Erfolg eines frei finanzierten Forschungsinstituts von lebenswichtiger Bedeutung.

Zusätzliche öffentliche Mittel oder wirtschaftlich relevantes Sponsoring durch einschlägig interessierte Wirtschaftsunternehmungen würden diesbezüglich – auf Basis der nachgewiesenen Leistungsfähigkeit – bereits durch eine relativ geringe Ausweitung des nicht projektgebundenen Budgets wesentlich verbesserte Arbeitsbedingungen sowie eine weitere Outputsteigerung erlauben.

Übersicht: Im Jahr 2001 bearbeitete Projekte

A. Im Jahr 2001 abgeschlossene Projekte	19
B. Im Jahr 2001 und bis in das Jahr 2002 fortlaufende Projekte	12
C. Neue Projekte mit Beginn 2001	12
D. Projekte in Vorbereitung	30
Insgesamt im Jahr 2001 bearbeitet:	73

A Im Jahr 2001 abgeschlossene Projekte

Betreuung und Monitoring im Rahmen der technischen Hilfe für die Gemeinschaftsinitiativen.

A1/2001

Die Aufgaben im Rahmen der technischen Hilfe für aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierte Projekte beziehen sich auf die regionalen und industriellen Gemeinschaftsinitiativen INTERREG II, LEADER II, KMU, RECHAR II, RESIDER II, RETEX II und URBAN. Konkreter Auftrag war die Betreuung, Beratung und das Monitoring der laufenden Projekte, wofür entsprechende Erhebungsinstrumente – abgestimmt auf die spezifischen Projekte sowie auf die Erfordernisse des Europäischen Sozialfonds – entwickelt wurden. Halbjährlich wird ein aktueller Monatsbericht erstellt.

Der ursprüngliche Auftrag wurde Ende des Jahres 1998 um zwei Jahre – bis zum projektspezifischen Abschluß der Programmplanungsperiode – verlängert. Auftraggeber war seit 2000 nicht mehr das BMAGS, sondern das BM für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

Projektleitung	Andrea Höglinger
Kontakt	Cäcilia Weiermair
email	weiermair@zsi.at
Auftraggeber	BMWA
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/1998
Projektende	04/2001
Laufzeit	40 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektbereich (Typus)	Beratung & Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

Bilder der Arbeit in der Informationsgesellschaft – „WORKIMAGE“

Konturen einer neuen Arbeitskultur: Eine Analyse der gegenwärtigen Imaginationen und medialen Darstellungsweisen

A2/2001

Theoretische und empirische Studie – mit einem kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Ansatz – zum Wandel von Arbeits- und Lebensentwürfen anlässlich des verkündeten Endes der „Arbeitsgesellschaft“. Untersuchung der medialen Inszenierung von „Arbeit“ im Kontext der Entwicklung einer telematischen Dienstleistungsökonomie. Im Fokus der Studie standen Diskurs- und Bildanalysen aus der Werbung der Computer- und Telekommunikationsindustrie in den Printmedien.

Projektleitung	Johanna Riegler & Fritz Betz
Kontakt	Johanna Riegler & Fritz Betz
Email	f.betz@magnet.at johanna.riegler@magnet.at
Auftraggeber	Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr; Forschungsschwerpunkt „Cultural Studies“
Projektpartner	Im Sinn informellen Wissenstransfers: FEDA- Forschungsgruppe für Epistemologie und Diskursanalyse, Wien; Universität für Angewandte Kunst, Wien; Schwerpunkt Neue Medien an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt; Faculty of History at Jesus College, Univ. of Cambridge; European Foundation, Dublin.
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	07/1999
Projektende	02/2001
Laufzeit	20 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich im Kontext ökonomischer Globalisierung
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

**Evaluierung der Siemens-Qualifizierungsmaßnahmen:
 FacharbeiterInnenintensivausbildung zum/zur KommunikationstechnikerIn und
 FacharbeiterInnenintensivausbildung zum/zur KommunikationstechnikerIn für
 Behinderte.**

A3/2001

Von AMS und WAFF geförderte Ausbildungsmaßnahmen werden hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen, Zielerfüllung, Zufriedenheit der TeilnehmerInnen, anderer Effekte und insbesondere in Bezug auf die arbeitsmarktpolitische Effizienz evaluiert. Spezifische Aspekte einzelner Maßnahmen werden herausgearbeitet, wobei ein Methodenmix von quantitativen und qualitativen Ansätzen zur Anwendung kommt.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Eveline Wollner
Email	wollner@zsi.at
Auftraggeber	AMS Wien, WAFF
Projektpartner	SORA, abif
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	12/1999
Projektende	03/2001
Laufzeit	16 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

Gender Mainstreaming in der Wiener Arbeitsmarktpolitik

A4/2001

Die Studie sollte eine einheitliche Strategie für Gender Mainstreaming am Wiener Arbeitsmarkt entwickeln helfen und für die Wiener Arbeitsmarktpolitik nutzbar machen. Analysiert wurden zum einen die Rahmenbedingungen des Wiener Arbeitsmarktes sowie die relevanten AkteurlInnen mit dem Ziel, daraus entsprechende Empfehlungen abzuleiten.

Projektleitung	Eveline Wollner
Kontakt	Eveline Wollner
Email	wollner@zsi.at
Auftraggeber	LGS Wien
Projektpartner	SFS
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	07/2000
Projektende	04/2001
Laufzeit	11 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

**Projektentwicklung im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II –
Verwaltungsunterstützung des BMUK
A5/2001**

Im Vordergrund dieses Projektes standen zwei Aufgabenschwerpunkte:

Einerseits die finanztechnische Prüfung und Abwicklung der vom BMUK als endbegünstigter Institution im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II betreuter Projekte.

Andererseits allgemeine Beratungsleistungen zur Unterstützung der Abteilung Erwachsenenbildung im Zusammenhang mit den zukünftigen europäischen Strukturfondsprogrammen.

Projektleitung	Andrea Höglinger
Kontakt	Andrea Höglinger
Email	A.hoeglinger@magnet.at
Auftraggeber	BMUK (BM:BWK)
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/2000
Projektende	02/2001
Laufzeit	13 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Beratung und Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

Die Lebensqualität von „ArbeitskraftunternehmerInnen“ – Gewinner oder Verlierer der Flexibilisierung?

A6/2001

Die Diskussion zur Erosion des Normalarbeitsverhältnis zugunsten offenerer, zum Teil prekärer Arbeitsformen mit erhöhten Anforderungen an die Flexibilität der Erwerbstätigen ist auf Phänomene wie „atypische Beschäftigungsformen“ oder „Neue Selbständigkeit“ konzentriert. Dies verstellt allerdings den Blick auf tiefergehendere Veränderungen. Die zunehmende sachliche, zeitliche, räumliche und soziale Entgrenzung der Arbeit transformiert immer mehr – selbständig *und* unselbständig – Beschäftigte gleichsam zu „UnternehmerInnen ihrer selbst“ oder „ArbeitskraftunternehmerInnen.“ In diesem empirisch angelegten Forschungsvorhaben wurden über Primärerhebungen (erwerbsbiographisch zentrierte qualitative Interviews, Fallstudienanalysen) und Sekundärauswertungen bestehender Datensätze „Selbst-Managementstrategien“ bei österreichischen Flexibilitäts- und Mobilitätsponierern in den Dienstleistungsbranchen Medien, EDV, Telekommunikation und Internet untersucht. Folgende Fragen standen im Zentrum der Analyse:

- Worin liegen die Chancen und Risiken der Flexibilisierung, Entgrenzung und Individualisierung der Arbeit?
- Wie und wie unterschiedlich werden Flexibilitätszumutungen von Erwerbstätigen verarbeitet?
- Wie gelingen Strukturierungsleistungen für Vertrauen, Sicherheit, Anerkennung, und Identität?
- Wie erfolgt die Einbettung des Arbeitsalltages in andere Lebensführungskontexte (Freizeit, Familie, Partnerschaft)?
- Gibt es – benennbare – Grenzen zwischen Flexibilisierungsgewinnern und –verlierern und wie verlaufen diese?

Wie verändern sich betriebliche Organisationskontexte angesichts zunehmender Flexibilisierungsanforderungen?

Projektleitung	Hubert Eichmann
Kontakt	Hubert Eichmann
Email	h.eichmann@magnet.at
Auftraggeber	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	07/2000
Projektende	09/2001
Laufzeit	15 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Kommunikationsplattform für Roma-Angelegenheiten - Pilotphase

A7/2001

Aufbau und Betreuung einer Datenbank von erfolgreichen Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekten für Roma; internationale Vernetzung der Datenbank mit Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien; Dokumentation relevanter Förderprogramme der EU für die Beitrittskandidaten und anderer Förderprogramme, die für die Vernetzung von Interesse sind und das Entstehen und Wirksamwerden von Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen unterstützen können.

Projektleitung	Eveline Wollner
Kontakt	Eveline Wollner
Email	Wollner@zsi.at
Auftraggeber	BMAGS (BMW)
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	04/2000
Projektende	03/2001
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.zsi.at

Working on the Fringes. Immigrant Business, Economic Integration and Informal Practices – „ETHNET“
A8/2001

Das Expertennetzwerk „Working on the Fringes“ entstand aus der Wahrnehmung heraus, dass immer mehr ImmigrantInnen in europäischen Ländern Unternehmen gründen und sich damit vom dem traditionellen Bild der unselbständig Erwerbstätigen distanzieren. Ziel dieses Expertennetzwerkes war der Austausch von Forschungsergebnissen aus den einzelnen Partnerländern unter besonderer Berücksichtigung des jeweiligen ökonomischen und rechtlichen Rahmens, den die unternehmerisch aktiven ImmigrantInnen jeweils vorfinden.

Der Informationsaustausch erfolgte sowohl virtuell über eine Mailingliste, die vom Institute for Migration and Ethnic Studies der Universität von Amsterdam betreut wird als auch im Rahmen von Konferenzen. Eine gemeinsame Buchpublikation wird die Ergebnisse der Zusammenarbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner,
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	Europäische Kommission, DG XII
Projektpartner	Universität Amsterdam (NL) Technische Universität Delft (NL) Universite de Poitiers (F) Technische Universität Berlin (D) Hebrew University of Jerusalem (Israel) Fondazione Bignaschi (I) John Moores University, Liverpool (UK)
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/1999
Projektende	12/2001
Laufzeit	3 Jahre
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Europa
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.zsi.at

ImmigrantInnen als UnternehmerInnen in IKT-Branchen

A9/2001

Aus bisherigen Untersuchungen ist bekannt, dass besonders im Bereich der Nahversorgung bereits eine beträchtliche Zahl von ImmigrantInnen Unternehmen gegründet hat. Im Rahmen dieser Studie wird der Frage nachgegangen, ob (und wenn ja: wie) es ImmigrantInnen gelingt, auch in den sogenannten zukunftsträchtigen Branchen als Selbständige und Gewerbetreibende Fuß zu fassen. Dazu werden die relevanten Rahmenbedingungen analysiert und anschließend Fallstudien zu IKT-Unternehmen durchgeführt, die von ImmigrantInnen betrieben werden.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner, Ayhan Koldas
email	regina.haberfellner@magnet.at koldas@zsi.at
Auftraggeber	Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (ÖNB)
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	07/2000
Projektende	06/2001
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Wien
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

**Weiterbildung für unternehmerisch aktive ImmigrantInnen:
 Fachsprache Sprachoffensive 2000 – „SPROFF“
 A10/2001**

Aufbauend auf den Erkenntnissen der bislang durchgeführten Forschungs- und Vernetzungsprojekte zum Thema "immigrant business" entwickelte das ZSI gemeinsam mit den Trainern Thomas Laimer (DaF) und Martin Lenhart (EDV) ein integriertes Kursmodul mit 40 Einheiten, das (zukünftig) unternehmerisch aktiven ImmigrantInnen einerseits die Verbesserung ihrer Deutsch-Kenntnisse ermöglicht und sie andererseits an die zielgerichtete Nutzung von EDV heranführt.

Zu den Elementen des Moduls gehören Einzelarbeit, Rollenspiele, gemeinsames Arbeiten an und mit verschiedenen Informationstexten, Arbeiten an und mit vorgefertigten Formularen (Antrag auf Förderungen, ...). Am PC (Word 97) wird die Nutzung der Rechtschreibhilfe gelernt und werden Standardbriefe für den Schriftverkehr erstellt.

Das entwickelte Modul wurde im Rahmen der Wiener Sprachoffensive erstmals erfolgreich getestet: Der erste Kurs begann am 5. September und endete am 28. Oktober 2000, der zweite Kurs begann am 14. November 2000 und endet am 27. Jänner 2001.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	Wiener Integrationsfonds
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	09/2000
Projektende	01/2001
Laufzeit	5 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Wien
Projektart	Bildung
URL	http://www.zsi.at

Ageing Society

A11/2001

Projektanbahnung für ein geplantes Projekt im Programm „Quality of Life – Ageing Society“.

Das ZSI bereitet einen Projektantrag als Koordinator vor und hat zur Unterstützung dafür Anbahnungsfinanzierung beim BM:BWK beantragt und erhalten. Die Arbeit mit dem Konsortium an der Ausarbeitung des Antrags wird bis zum Schluß des Aufrufs im März 2001 als Vorprojekt geführt.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	11/2000
Projektende	03/2001
Laufzeit	5 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Wien
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Innovationspotentiale zentraleuropäischer Länder A12/2001

Unter den aktuellen Bedingungen der Vorbereitung auf die Erweiterung der EU spielt die Angleichung von Innovationspotentialen und die möglichst systematische Erfassung von Indikatoren der FuE-Standards sowie von Instrumenten der Forschungs- und Technologieförderung eine wesentliche Rolle. Aus österreichischer Sicht steht dabei die Untersuchung solcher Fragestellungen im eigenen Land im Vergleich zu den angrenzenden Nachbarländern im Vordergrund. Dabei stellt sich diese Thematik nicht nur aus dem Grund als interessant dar, als damit Informationen über die Situation in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Kroatien und Slowenien gewonnen werden können, sondern daß in dieser Studie die gleichen Indikatoren (des Ressourceneinsatzes wie der Wirkungen) in Österreich analysiert werden. Daraus ergeben sich Möglichkeiten eines konkreten Vergleichs von Bestandsaufnahmen und von Veränderungstendenzen, die in „Länderprofilen“ dargestellt werden.

- Erstes Ziel ist es, gleiche Maßstäbe der international üblichen Messung von FuE-Indikatoren darstellen zu können.
- Zweites Ziel ist die Bestimmung der *Entwicklungsdynamiken* der verschiedenen Länder.
- Drittes Ziel ist es schließlich, *Effekte der bisherigen Situation* und Entwicklung bzw. der Unterschiede innerhalb der zentraleuropäischen Region auf die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technischen Trends in Österreich selbst zu beobachten.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner; Irene Schwarz
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	Gesellschaft zur Förderung der Forschung (GFF)
Projektpartner	Partner in CZ, H, HR, SK, SLO
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	08/1999
Projektende	02/2001
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Universitätslehrgang Energie-Management und Energie-Consulting – „EMEC“ A13/2001

Der Online Universitätslehrgang Energiemanagement und Energieconsulting wird an der Donau-Universität Krems angeboten. Ziel dieses – vom Zentrum für soziale Innovation im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kunst und der EnBW Austria entwickelten – Lehrganges ist es, eine Weiterbildung zu schaffen, die den Anforderungen des liberalisierten Energiemarktes gerecht wird.

Dabei werden innovative Methoden, wie das E-Learning mit fächerübergreifender Projektarbeit und einer interdisziplinären Vorgangsweise gewählt. Studierende kommen aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Recht und werden durch interaktives Lernen befähigt, einen fächerübergreifenden Diskurs zu aktivieren. Als Online Kurs konzipiert, kann EMEC sehr schnell auf neue Entwicklungen im Energiemarkt reagieren. Vor allem aber lernen die TeilnehmerInnen voneinander und miteinander.

Start des 1. Lehrganges: Oktober 2000.

Start des 2. Lehrganges: Oktober 2001.

Der Besuch von Einzelmodulen ist möglich.

Projektleitung	Barbara Buchegger
Kontakt	Peter Kogelbauer, Herbert Schlader
Email	buchegger@zsi.at; kogelbauer@zsi.at; schlader@zsi.at
Auftraggeber	Donau Universität Krems - Zentrum für Bauen und Umwelt
Projektpartner	EnBW Austria (Sponsor)
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	10/2000
Projektende	06/2001
Laufzeit	9 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Bildung
URL	http://www.emec.at

Sozialwissenschaften und interdisziplinäre Kooperation an der BOKU A14/2001

BOKU und ZSI vereinbarten eine Kooperation in der nationalen und transnationalen Forschung, sowie gemeinsame Konzeptentwicklungen und Veranstaltungen im Bereich von Bildung und Weiterbildung. Thematische Schwerpunkte betreffen besonders neue Formen des Arbeitens und Lernens, Constructive Technology Assessment/CTA, sowie Entwicklungsfragen ländlicher und städtischer Gebiete. Das ZSI bringt in diese Kooperation die Kompetenz eines sozialwissenschaftlich ausgerichteten und mit Technologiefragen vertrauten, in Forschung und Lehre international und transdisziplinär arbeitenden Instituts ein. Dadurch werden für die BOKU komplementär wirkende sozio-ökonomisch relevante Arbeitsbereiche und Netzwerke erschlossen, in die das ZSI wissenschaftlich und praktisch eingebunden ist.

Ziel der Vereinbarung ist die Erweiterung und Umsetzung sozialwissenschaftlicher Kompetenz zwecks Förderung der Verwirklichung des Leitbildes der BOKU (*Auszug*):

"Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) versteht sich als eine Forschungs- und Lehrstätte für erneuerbare Ressourcen, die Voraussetzung für das menschliche Leben sind. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Vielfalt ihrer Fachgebiete zur Sicherung der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen entscheidend beizutragen. Durch einen Ausbau der Verbindung von Naturwissenschaften, Technik und Sozialwissenschaften kann das Wissen um die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer harmonischen Kulturlandschaft vermehrt werden. - Ein wichtiges Merkmal der Forschung an der Universität für Bodenkultur ist das vorausschauende Erfassen von Problemen. Dabei muß praxisingerecht, interdisziplinär und international gearbeitet werden. Das fachübergreifende Zusammenwirken von Wissenschaftlern auf internationalem Niveau soll zu möglichst umfassenden Fragestellungen und kreativen Problemlösungen führen. Die Lehre an der Universität für Bodenkultur ist daher so ganzheitlich und koordiniert wie möglich zu gestalten. Damit verhilft die BOKU ihren Absolventen zu Wissen, Verständnis und Flexibilität. Getragen von der Dynamik der Forschung und einem hohen Maß an Praxisrelevanz werden zeitgemäße Stoffinhalte und aktuelle Bezüge am besten mit modernen didaktischen Methoden vermittelt."

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner;
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	Universität für Bodenkultur
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/2000
Projektende	12/2001
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Kommunikationsplattform MUNICIPIA

A15/2001

COST-AKTION Nr. 269:

„User Aspects of ICTs – Information und Communications Technologies“

Erforschen, publizieren und kommunizieren von innovativen sozio-ökonomischen Entwicklungen in Europa, Datenbankdokumentation auf <http://www.municipia.at>

Projektleitung	Barbara Buchegger
Kontakt	Barbara Buchegger
email	Buchegger@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK – COST Unterstützung
Projektpartner	
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/2000
Projektende	12/2001
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.municipia.at

Virtual Stone

A16/2001

Virtual Stone will die elektronische Erfassung von Bauwerken am Beispiel von monumentalen Domen erforschen. Mit der Hilfe von 3D-Kameras und anderen neuen Technologien soll die gesamte Oberfläche und der Bauzustand erfaßt werden, um Veränderungen am Bauwerk festzustellen. Diese Methode hat Auswirkungen auf die traditionelle Art, Bauwerke zu überwachen. Bisher wird der Bauzustand von kulturell wertvollen Bauwerken vor allem durch die ständige Überwachung der Dombaumeister sichergestellt. Die Dombaumeister sind aber mit steigender Mobilität am Arbeitsmarkt konfrontiert, da spezialisierte Steinmetze nicht mehr wie früher über Jahrzehnte in derselben Anstellung bleiben. Daher ist der permanente Know-How Transfer nicht mehr gesichert. Gleichzeitig wird aber eine umfassende Überwachung des Bauzustands wegen der fortschreitenden Umweltverschmutzung und daraus resultierenden Schäden an den Bauwerken immer dringlicher.

Akteure im Projekt und Betroffene der innovativen Auswirkungen haben einen entscheidenden Anteil am Erfolg oder Nicht-Erfolg des Projektes, und auch der zukünftigen Anwendung von Resultaten. Insbesondere ist die Annahme der neuen Methode durch die traditionell in dieser Tätigkeit arbeitenden Berufsgruppen von höchster Bedeutung. Daher sind die sozio-ökonomischen Auswirkungen der geplanten technologischen Methode auf die beteiligten Akteure Gegenstand dieser geplanten Begleitstudie zum Forschungsprojekt Virtual Stone.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Jutta Höllriegl
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	Europäische Kommission – KA City of Tomorrow and Cultural Heritage
Projektpartner	Dombausekretariat St. Stephan (Koordinator)
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	06/2001
Projektende	11/2001
Laufzeit	6 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Beratung, Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

NachhaltigkeitsTATENbank

A17/2001

In den letzten Jahren haben sich eine Vielzahl von Personen in Projekten und Initiativen in Österreich für eine nachhaltige Entwicklung engagiert. Wichtigster Grundgedanke in solchen Projekten ist, daß Umwelt, soziale Sicherheit und wirtschaftlicher Erfolg eine Einheit bilden. Die NACHHALTIGKEITSTATENBANK des Umweltministeriums präsentiert 100 hervorragende Projekte der nachhaltigen Entwicklung. Sie soll zum Nachahmen anregen und Österreichs Taten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung noch bekannter machen.

Das ZSI war in diesem Projekt für die technische Abwicklung im Web zuständig. Ausgehend von der Datenbank Municipia wurde eine spezielle Oberfläche für das Projekt entwickelt, das diese Projekte, die interaktive Eingabemöglichkeit und die Betreuung hostet.

Projektleitung	Barbara Buchegger
Kontakt	Barbara Buchegger
email	Info@municipia.at
Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie
Projektpartner	Institut für Umwelt und Wirtschaft
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	03/1999
Projektende	02/2001
Laufzeit	
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.municipia.at/taten

Data Exploitation and Best Utilisation Trial – „DEBUT“ A18/2001

Across Europe public sector organisations are experiencing similar problems with regard to realising the potential value of the data held within their administrative systems. The added value takes many forms, whether it is in the management of the data within organisations to produce information to inform service planning and policy development, or in the achievement of efficiencies and effective joint action through data sharing amongst different agencies or in the commercialisation of data to secure income.

At the same time there is growing experience and the development of solutions, in a wide range of public sector domains, which are not systematically documented for dissemination purposes. This project aims to build a shared knowledge of experience and practice through a work programme which, will acknowledge and address the issues of organisational culture, and demonstrate where added value initiatives in information management can bring significant benefits to all involved parties. The project will draw on best practice across Europe, document developments in an action research methodology and establish an on-line resource to disseminate experience and business documentation.

Projektleitung	Barbara Buchegger
Kontakt	Ulrike Kozeluh
Email	kozeluh@zsi.at
Auftraggeber	Europäische Kommission – e-Content Programm
Projektpartner	City of Edinburgh Council (Co-ordinator); Edinburgh Telematix Partnership; CBE Group Belgium NV
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/2001
Projektende	06/2001
Laufzeit	6 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

INTELLIGENT AND GREEN? Nutzerzentrierte Szenarien für den Einsatz von Informationstechnologien in Wohngebäuden unter dem Gesichtspunkt ihrer Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

A19/2001

Im Vordergrund dieses Projekts steht die Frage nach der Rolle von NutzerInnen im Rahmen der Entwicklung und Dissemination von 'Nachhaltigkeitstechnologien', d.h. von technischen Innovationen, die wesentlich zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen. Wie Studien im Bereich der Innovationsforschung zeigen (nähere Ausführungen siehe unten), haben NutzerInnen oft eine wichtige Funktion bei der Entwicklung und Verbreitung von Technologien – nicht nur im Rahmen der (passiven) Akzeptanz von Produkten (bzw. Nachfrage nach diesen) oder als Betroffene der Auswirkungen neuer Technologien. Vielmehr ist häufig zum einen die aktive Aneignung der Produkte durch NutzerInnen von großer Bedeutung für den Erfolg einer Innovation, d.h. deren Integration in die Praxis des Alltags sowie deren Besetzung mit Bedeutung und Sinn, zum anderen spielen NutzerInnen vielfach eine aktive Rolle in der Verbesserung und Gestaltung neuer Technologien. Es gibt guten Grund zur Annahme, dass dies auch (wenn auch unter spezifischen Rahmenbedingungen), für die Entwicklung und Verbreitung ökologisch nachhaltiger Techniken gilt. Dies soll anhand dreier Technologiefelder untersucht werden, in denen Österreich eine Rolle im internationalen Spitzenfeld einnimmt: thermische Solaranlagen, moderne Biomasseheizanlagen (Kleinstanlagen, Mikronetze und Nahwärmenetze) sowie ökologisches Bauen. Mit dieser Arbeit soll ein Beitrag zu einem besseren sozialwissenschaftlichen Verständnis dieser Innovationen – v.a. unter dem Gesichtspunkt der Beteiligung von NutzerInnen - geleistet und eine breitere Basis für technologiepolitische Handlungsmöglichkeiten zur Förderung nachhaltiger Technologien geschaffen werden.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder
email	ornetzeder @zsi.at
Auftraggeber	BM:VIT
Projektpartner	Harald Rohrer, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	01/2001
Projektende	12/2001
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

B Im Jahr 2001 und bis in das Jahr 2002 fortlaufende Projekte**Auswahl und Evaluierung von Projekten im Rahmen der Ost-Zusammenarbeit Österreichs in MOEL**

B1/2001

Im Oktober 1996 wurde zwischen dem Bundeskanzleramt (BKA) und dem ZSI ein Rahmenvertrag mit folgender inhaltlichen Schwerpunktsetzung abgeschlossen: Das ZSI prüft im Auftrag des BKA – bzw. seit der Zuständigkeitsänderung im Jahr 2000 im Auftrag des BMAA – Projektvorschläge aus dem Themenbereich "Arbeit und Soziales", die von AkteurlInnen aus Mittel- und osteuropäischen Ländern im Rahmen der Ostzusammenarbeit beim BMAA eingereicht werden.

Die zentralen Aktivitäten des ZSI umfassen:

- Unterstützung bei der Projektanbahnung
- Bei positiver Beurteilung des Antrages wird die öffentliche Projektausschreibung über das ZSI abgewickelt
- Nach der Bestbieterempfehlung und Projektvergabe liegt ebenso das begleitende
- Projektmonitoring im Aufgabenbereich des ZSI

Projektleitung	Klaus Schuch
Kontakt	Andrea C. Mayr
email	schuch@zsi.at; mayr@zsi.at
Auftraggeber	BM f. Auswärtige Angelegenheiten (BMAA)
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	10/1996
Projektende	Rahmenvertrag
Laufzeit	Rahmenvertrag
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich/Osteuropa
Projektbereich (Typus)	Beratung, Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

**International Forum on WORK, INFORMATION SOCIETY AND EMPLOYMENT – „WISE“
B2/2001**

Dieses Forum ging aus dem Projekt „DIPLOMAT“ (siehe Jahresbericht 1998: A9/98) hervor. Die hohe Arbeitslosigkeit in Europa gefährdet den sozialen Zusammenhalt und die Entwicklung der europäischen Integration. Das W.I.S.E. Forum entwickelt auf europäischer Ebene Antworten für dieses Problem. Dazu gehören neue Maßnahmen zur Konsensbildung über veränderte Arbeitsformen und Arbeitsbeziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die Beratung von Firmen, öffentlichen Stellen und Sozialpartnereinrichtungen bei der Einführung von Telearbeit und der Weiterbildung von MitarbeiterInnen. Dazu stehen Checklisten und Richtlinien zur Verfügung, die sich auf die „Europäische Charta für Telearbeit“ stützen. Es werden Workshops für Arbeitnehmer wie auch für Arbeitgeber, Seminare und Studien in Zusammenarbeit mit einschlägigen Forschungseinrichtungen durchgeführt. Es gibt eine Publikationsreihe, deren erster Band unter dem Titel „Work and Employment in the Information Society“ (Herausgeber: Josef Hochgerner und Ferdinand Lacina) bereits erschienen ist.

Ziele des Forums:

- Schaffung einer Diskussionsplattform für Fragen der Beschäftigung, wobei staatliche, europäische, regionale und lokale Entscheidungsträger einbezogen werden sollen, ebenso Gewerkschaften, Arbeitgeber, Wirtschaftsverbände und soziale Institutionen, um für sie relevante Themen in Zusammenhang mit der Informationsgesellschaft zu erörtern.
- Beratung von Politik und Wirtschaft über die zukünftigen sozioökonomischen Entwicklungen in der Informationsgesellschaft.
- Unabhängigkeit hinsichtlich Beschaffung von Information, Forschungsergebnissen und Beratung.
- Förderung internationaler Forschung durch Einzelpersonen und Organisationen aus aller Welt zur Unterstützung der Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit zunehmender Globalisierung und der grenzüberschreitenden Natur moderner Kommunikationstechnologien.
- Rückmeldungen und Information von bedeutenden Organisationen, Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft und informierten Einzelpersonen in aller Welt werden ausgewertet, in Zusammenhang gebracht und ausgetauscht.
- Das W.I.S.E.-Forum wird diese Aufgaben auf der Basis von Auftragsarbeit und als nicht gewinnorientierte Organisation erfüllen und sich nicht kommerziell betätigen.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	Eigenprojekt; Finanzierung erfolgt aus verschiedenen Quellen (EK, Nationale Regierungen, Interessenverbände ...).
Projektpartner	Universität für Bodenkultur/Österreich; transnationale Partner: INSITE, Cork/Irland, INNOVA/Italien, NUTEK/Schweden, Protocol Communications Ltd./GB, SW2000/GB
Status	In Durchführung
Projektanfang	09/1998
Projektende	offen
Laufzeit	offen
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Transnational/Global
Projektbereich (Typus)	Forschung, Beratung, Netzwerk
URL	http://www.wise-forum.org

Durchführung von Projektprüfungen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER II für das Land Oberösterreich
B3/2001

Im Rahmen dieses Vorhabens sollen Projektberichte und Projektabrechnungen von im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER II (ESF) durchgeführten Projekten, die durch das Land Oberösterreich als endbegünstigte Institution betreut werden, vorgeprüft werden. Schwerpunktmäßig stehen die Punkte, inhaltliche Vertragskonformität, Einhaltung der inhaltlichen und finanztechnischen ESF-Richtlinien sowie insgesamt eine Vorprüfung in finanztechnischer Hinsicht im Vordergrund.

Projektleitung	Andrea Höglinger
Kontakt	Andrea Höglinger
Email	A.hoeglinger@magnet.at
Auftraggeber	Land Oberösterreich
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	01/2000
Projektende	12/2002
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Beratung und Evaluierung
URL	http://www.zsi.at

Koordinationsstelle der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich. Neue Programmplanungsperiode ab 2001 – „Pakte“ B4/2001

Zur Betreuung der österreichischen Beschäftigungspakte wurde bereits 1999 eine österreichweite Koordinationsstelle am ZSI eingerichtet (Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales; seit 2000 BM für Wirtschaft und Arbeit). Aufbauend auf die Erfahrungen, die im ersten Arbeitsjahr gesammelt wurden, konnten im Jahr 2000 nun weitere Fortschritte erzielt werden:

- ❖ Zusammenführung aller Interessenträger (samt der Ausweitung der Zielgruppen), Vertiefung der Kontakte und Sicherstellung des Informationsflusses zwischen den Pakten/Initiativen vor Ort sowie den nationalen und internationalen Stellen (insbesondere BMWA und EK)
- ❖ Ausbau der Koordinationsstelle und Wahrung der Funktion als wichtige Infodrehscheibe für die Territorialen Beschäftigungspakte und Interessierte
- ❖ Begleitung und Unterstützung der unterschiedlichen Vorhaben der österreichischen Beschäftigungspakte durch ein gesetztes Maßnahmenbündel (Netzwerkaktivitäten, Informationsinput, Öffentlichkeitsarbeit)

Die generelle Zielsetzung der Koordinationsstelle war die bestmögliche Begleitung und Unterstützung bestehender TEPs und der Aufbau von Pakten in den restlichen Bundesländern. Anhand der folgenden Arbeitsschwerpunkte wurde versucht, dieses Ziel zu verwirklichen:

Netzwerkaktivitäten

- ❖ Laufender Infotransfer (regelmäßige telefonische Kontakte und Besprechungen, Übermittlung von Pakt- und Projektinformationen unter anderem via Mailinglisten tep-all@zsi.at und lbi-all@zsi.at)
- ❖ Organisation von zwei Koordinationstreffen der TEPs (österreichweiter Austausch)
- ❖ Vertiefung der internationalen Kontakte

Informationsinput

Inhaltliche Unterstützung und Beratung

- ❖ Unterstützung der TEPs in administrativen Angelegenheiten insbesondere zu Ziel 3
- ❖ Inhaltliche Beratung zum Partnerschaftsaufbau- und zur Umsetzung (Leitfaden, Qualitätsmerkmale)
- ❖ Begleitung von Studien

Themenbezogene Inputs

- ❖ Organisation eines Infomoduls
- ❖ Informationsinput im Rahmen der Koordinationstreffen

Beispielbezogene Inputs

- ❖ Übermittlung von Best-Practice Beispielen
- ❖ Aufbau einer Projektdatenbank (in Arbeit) und Konzeption des Exchange-mart Österreich

Öffentlichkeitsarbeit

- ❖ Entwicklung des integrierten Kommunikationskonzeptes (Stärkung der Corporate Identity der TEPs; Weiterentwicklung der PR-Elemente; intensivierte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit)
- ❖ Umsetzung von PR-Aktionen (Infomappe und Folder 2000, Homepage <http://www.pakte.at>, ergebnisorientierte NEWSletter 1999, Pressearbeit)

Die Koordinationsstelle wahrte im Jahr 2000 die Rolle als zentrale Infodrehscheibe und sicherte den Know-how Transfer sowohl zwischen den österreichischen Bundesländern, als auch zu den Bundesstellen und internationalen Organisationen (EU, OECD).

Projektleitung	Anette Scoppetta
Kontakt	Anette Scoppetta, Eva Rubik, Jutta Höllriegl, Regina Brandstätter
email	scoppetta@zsi.at; rubik@zsi.at; hoellriegl@zsi.at; brandstaetter@zsi.at
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Abt. VI/B/9-ESF
Status	In Durchführung
Projektanfang	06/2000
Projektende	12/2003
Laufzeit	43 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektbereich (Typus)	Unterstützungsstruktur (Ziel 3)
URL	http://www.pakte.at

e-Work Development in Slovenia

B5/2001

Slovenian government approved Operational programme for implementation of home based business and teleworking as one of the programmes in the National Employment Action Plan in the period 2000/2001. In May Small Business Development Centre (SBDC) published Call for the proposal and the consortium, formed especially to meet the requirements of the call, was formed. The consortium consists of six companies as follows: INOVA from Velenje, IPAK from Velenje, A.L.P. PECA, RACIO from Celje, TIZ from Slovenske Konjice and KIN from Sevnica. The consortium was chosen as the best bidder, IPAK was selected to be representative organisation.

Overall Objectives:

- To assure systematic approach in developing new flexible ways of employment
- home based business and e – work are considered to be more friendly ways of employment
- to create ICT friendly environment on the national level for higher employment rate in the ICT sector

Specified objectives:

- to create new jobs in the sector of home based business and e-Work
- formation of the logistic centre
- to develop a system for evaluation of quality and market potential of the products
- to develop new skills required for e-Work
- to develop new programmes for upskilling of the people already employed to incite the employment in different target groups
- to change the criteria for self-employment
- networking of micro- and larger companies in ICT sector
- promotion of e-Work
- to develop e-work friendly support environment
- to stimulate e-entrepreneurship
- to reduce “black market economy”
- One of the indicators is to create conditions that 1000 people will work in e-sector until the end of the year 2002

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner; Barbara Buchegger
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	IPAK/SLO (Koordinator) – A.L.P. PECA
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	11/2000
Projektende	10/2002
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Slowenien
Projektart	Beratung
URL	http://www.zsi.at

Virtuelle Teamarbeit bei IT-Fachkräften – Communities of Practice? B6/2001

Formen der Virtualisierung von Arbeit verbreiten sich parallel mit der Diffusion des Internet. Die Erhöhung der Datenübertragungsraten, leistungsfähigere Endgeräte, verbesserte Groupwaresysteme und Intranets führen zu neuen Formen der Arbeitsorganisation, die in einer Vielzahl von Publikationen mit Telearbeit, Telekooperation, virtueller Gruppenarbeit oder gar virtueller Organisation umschrieben werden, aber kaum noch systematisch erforscht sind. Ob und wie virtuelle Gruppenarbeit funktioniert, mit welchen Spannungen dabei zu rechnen ist, wie sich dadurch Organisationsstrukturen und Organisationskulturen verändern bzw. welche Konflikte bei den Betroffenen der virtuellen Gruppenarbeit auftreten, ist weitgehend ungeklärt. Das gegenständliche explorativ und qualitativ angelegte empirische Forschungsvorhaben beschäftigt sich aus einer vorrangig organisationssoziologischen Perspektive mit verschiedenen Aspekten der Arbeit in virtuellen Teams, also mit Gruppenarbeit über computervermittelte Kommunikation. Wie und wie gut verläuft die Performance in virtuellen Teams, welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit virtuelle Arbeitsgruppen funktionieren können? Wie gelingt es, gemeinsame Ziele zu verhandeln, ein Repertoire an Verhaltensregeln aufzustellen und gemeinsame Arbeitsmethoden zu etablieren? Die Untersuchungseinheiten dieser Studie sind qualifizierte IT-Fachkräfte aus zwei unterschiedlichen Organisationskontexten: einerseits professionelle Arbeitsgruppen mit erwerbswirtschaftlichem Organisationszweck, andererseits sogenannte „Open-Source-Gemeinschaften“, die sich ohne direkten Erwerbzweck mit der (Weiter-)Entwicklung frei zugänglicher Software beschäftigen.

Projektleitung	Hubert Eichmann
Kontakt	Hubert Eichmann
Email	h.eichmann@magnet.at
Auftraggeber	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	01/2001
Projektende	03/2003
Laufzeit	15 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Ethnien in virtuellen Netzwerken

B7/2000

COST-Aktion A16:

„Policy and regulatory responses to the use of electronic communications technologies by transnational communities in Europe (PRECTE)“

Analyse und Verwertung von Ergebnissen verschiedener Projekte und Studien über Ethnische Ökonomien, Ost-West-Kommunikation, sowie von sozialen und Arbeitsmarktmaßnahmen für Minoritäten in Mittel- und Osteuropäischen Ländern.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	BM:BWK – COST Unterstützung
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	01/2000
Projektende	12/2002
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Wien
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.zsi.at

European SeniorWatch Observatory and Inventory – “SENIORWATCH”

A market study about the specific IST needs of older and disabled people to guide industry, RTD and policy

B8/2001

The progress towards the so called Information Society (IS) represents the most significant socio-economic change since the Industrial Revolution. At the same time, Europe is facing dramatic demographic change through the ageing of its population. Against this background, the Information Society is expected to affect all areas of social and economic life, particularly in the industrialised countries. With particular regard to older people the following challenges and opportunities can be mentioned here:

- The demographic challenge
- The care challenge
- The market opportunity

The SeniorWatch project is supervised by the unit for Information Society Technology (IST) applications for persons with special needs, including disabled and elderly persons. It has been designed as a market study about the specific ICT needs of older people (including older people with disabilities) to guide industry, RTD (research, technological development and demonstration) and policy. According to the project's work plan various empirical methods are being combined to arrive at an overall analysis of the market potential for the technologies in question. *In this context country reports are to be produced* for all European Member States plus Norway, the USA and Japan. This document contains a template to be applied in this context.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	European Commission – IST; EURAG (Brüssel)
Projektpartner	Empirica (Köln), Projektkoordinator
Status	In Durchführung
Projektanfang	08/2001
Projektende	01/2002
Laufzeit	6 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Österreich (Transnational)
Projektart	Forschung
URL	http://www.seniorwatch.de

Distance Learning Course in Science and Engineering using Case Studies – „DLC“ B9/2001

SOCRATES-MINERVA

The purpose of the project is to plan, design, develop, test, and evaluate case study-based and mock case study-based distance learning courses for science and engineering. Although emphasis is on development for distance courses, case studies will also complement more traditional delivery modalities. These case study-based courses allow students to utilize available theory, problem solving skills, teamwork techniques, and case study specific documentation to evaluate and “implement” real life projects. Focus will be placed within the courses on Computer Aided Process Control.

Students of science and engineering do not (especially in countries in transition) have enough opportunity to learn industrial solutions of technical and technological projects. Students often receive theoretical knowledge without the possibility of seeing how different technical problems are solved in real industrial environments. With the rapid development of the Internet we now have accessible and inexpensive media with which to offer information online, in real time. Using the Internet, it is possible to follow industrial processes which may be physically located far away from educational institutions. The educational projects could be based on industrial case studies available on the Internet and be investigated from a distance.

The idea to build such a system was generated during the realisation of a distance learning course of Real-time Computer Systems for students from the University of Sarajevo in academic years 1996/97-1999/2000, and taught by Stanko Blatnik, project director of this proposal. Bosnia and Herzegovina, as a result of its destroyed economy from the war, has no opportunity to enable students to see real time computer systems. We have organised visits of students to Slovenia where they had the opportunity to see course systems in industry. However, with the now available better communication systems we could develop, teach, and problem solve almost all industrial cases online. Such systems could be used in other countries with similar problems as Bosnia and in developed countries where large savings of time and money are a consideration.

The anticipated target groups to benefit from this project include:

- educators preparing distance learning courses on Internet or planning to supplement existing courses with case study scenarios.
- students of vocational technical high schools, science and engineering universities, industrial companies offering lifelong training of their employees, and educational institutions providing adult education.

The DLC project is planned to be realized in 2 years, including the main activities of definition, user analysis and interface design, development and testing of software for creating distance learning course based on case studies, definition of content for the Computer Aided Process Control course, development of educational materials using earlier developed tools, collaboration with industrial partners, testing and evaluation of course in real environment (for high schools and universities).

The DLC expected outputs and products include:

A software package which may be used as a tool for distance learning case-based courses and the implementation of tools for the development of Computer Aided Process Control courses which will be independent products. Both products will be supported.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Peter Kogelbauer
Email	Hochgerner@zsi.at, kogelbauer@zsi.at
Auftraggeber	Europäische Kommission, GD Bildung
Projektpartner	IPAK/SLO (Koordinator), Moray College/UK
Status	In Durchführung
Projektanfang	11/2000
Projektende	10/2002
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Bildung
URL	http://www.zsi.at

Online Universitätslehrgang Energie-Management und Energie-Consulting in liberalisierten Märkten – „EMEC“

B10/2001

Der Online Universitätslehrgang Energiemanagement und Energieconsulting wird an der Donau-Universität Krems angeboten. Ziel dieses – vom Zentrum für Soziale Innovation mit Förderungen durch das Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und die EnBW Austria entwickelten – Lehrganges war es, eine Weiterbildung zu schaffen, die den Anforderungen des liberalisierten Energiemarktes gerecht wird.

Dabei werden innovative Methoden, wie das E-Learning mit fächerübergreifender Projektarbeit und eine interdisziplinäre Vorgangsweise gewählt. Studierende kommen aus den Bereichen Wirtschaft, Technik, öffentlicher Verwaltung und Recht und werden durch interaktives Lernen befähigt, einen fächerübergreifenden Diskurs zu aktivieren. Als Online Kurs konzipiert, kann EMEC sehr schnell auf neue Entwicklungen im Energiemarkt reagieren. Vor allem lernen die TeilnehmerInnen dabei voneinander und miteinander.

Durchführung des 1. Lehrganges: Oktober 2000 – Juni 2001.

Start des 2. Lehrganges: Oktober 2001.

Der Besuch von Einzelmodulen ist möglich.

Projektleitung	Klaus Sehling
Kontakt	Klaus Sehling, Herbert Schlader
Email	sehling@zsi.at; schlader@zsi.at
Auftraggeber	Donau Universität Krems - Zentrum für Bauen und Umwelt
Projektpartner	EnBW Austria (Sponsor)
Status	Abgeschlossen
Projektanfang	10/2001
Projektende	06/2002
Laufzeit	9 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Bildung
URL	http://www.emec.at

Plattform für Stadt- und Regionalentwicklung – „Municipia“ B11/2001

MUNICIPIA wurde von der DG XIII der Europäischen Kommission im Rahmen von TURA (Telematics for Urban and Rural Areas) initiiert und gemeinsam mit Partnern aus Italien, Großbritannien und Spanien aufgebaut (kofinanziert durch die Stadt Wien). MUNICIPIA Österreich konzentriert sich seit Ende des EU-Projekts unter anderem auf ost- und mitteleuropäische Länder. MUNICIPIA wurde in einem zweiten Schritt durch das EU-Nachfolgeprojekt ACTORES (kofinanziert durch die DG XIII Innovation Programme und das österreichische bm:vv) weitergeführt. Im Zuge dieser Phase wurde mittels eines eigenen Newsletters (erging an 3000 AktuerInnen in Österreich) und mannigfacher Präsenz auf Veranstaltungen die PR Arbeit des Projektes vorangetrieben. Damit konnte erreicht werden, daß Municipia im Umfeld der Stadt- und Regionalentwicklung und dem Umfeld der Gemeinnützigen Projekte eine klare Vorrangstellung bei Online-Magazinen erreichen konnte. Im Anschluß an diese EU-Projekte wurde und wird Municipia als österreichische Plattform genutzt und mit Inhalten bespielt. Zur systematischen Erweiterung werden laufend sogenannte „Child-Bereiche“ eingerichtet. Verschiedene Aktivitäten, die mit Internet-Marketing umschrieben werden können, können somit sehr viele verschiedene Gruppen nutzen.

Eigene Childbereiche, die bereits auf Municipia eingerichtet wurden:

- Frauennetzwerk Ost-West des Frauenbüros der Stadt Wien
- NachhaltigkeitsTATENbank des BM für Umwelt, Jugend und Familie
- Soziale Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung, in Auftrag gegeben durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Verkehr

Speziell recherchierte Projekte stammen weiters von:

- Stadt Wien (im Auftrag der MA 18 Stadtplanung Wien)
- TSER
- Habitat

Projektleitung	Barbara Buchegger
Kontakt	Barbara Buchegger
email	info@municipia.at
Auftraggeber	Startfinanzierung durch EU-Projekt, Weiterführung seit 1997 als Eigenprojekt.
Projektpartner	Diverse Kooperationspartner
Status	In Durchführung
Projektanfang	11/1995
Projektende	10/1997
Laufzeit	Seit 1997 offen
Bereich	Technik und Wissen
Region	Transnational
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.municipia.at

Koordinierungsstelle für Informations- und Kommunikationstechnologien in der außerschulischen Jugendarbeit in Wien – „Netbridge“ B12/2001

Das langfristige Ziel dieser vom Landesjugendreferat Wien geförderten Einrichtung ist es, möglichst vielen Jugendlichen Wiens Zugang zu den Medien Computer und Internet zu verschaffen.

- Unterstützung von Projekten in der außerschulischen Jugendarbeit bei der Arbeit mit neuen Medien, dem Internet.
- Vermittlung von Medienkompetenz durch Online-Schulungen für MitarbeiterInnen in der außerschulischen Jugendarbeit.
- Beobachtung von Trends und entwickeln neue Strategien für die außerschulische Jugendarbeit
- Schaffung von Informationen rund um das Thema Jugendliche und Internet

Beratung, Information, Schulung

Ausgangspunkt für die Beratungs- und Schulungstätigkeit von netbridge ist ein regelmäßiges Monitoring der Wiener Jugendlichen in Hinblick auf ihre Internet- und Mediennutzung. Dazu werden in Kooperation mit den Einrichtungen regelmäßige Updates der netbridge Studie „n-gen Jugendliche nutzen das Internet“ erstellt. Mit diesem Hintergrundwissen können Wiener Einrichtungen dann effizient informiert, beraten und geschult werden. Ziel ist hier die Hebung der Kompetenz der BetreuerInnen und die Hebung des Standards des Internetangebotes in den Wiener Einrichtungen, um auch Jugendlichen aus sozial schlechter gestellten Umfeld einen Zugang zu neuen Technologien zu gewährleisten. Der Paradigmenwechsel in der Jugendarbeit durch den Einzug neuer Medien begleitet dabei sowohl die Wiener Einrichtungen als auch das Angebot von netbridge. Wichtig ist vorrangig den Wiener JugendarbeiterInnen zu ermöglichen, auch mit weniger Mitteln Jugendlichen ein entsprechendes Angebot bieten zu können und so mit der Diskussion um mangelnde finanzielle Mitteln bestmöglich umzugehen.

Vernetzung mit anderen Akteuren

Netbridge versteht sich als Drehscheibe für Akteure, die im Umfeld der Jugendarbeit tätig sind. Damit kann eine Koordinierung zwischen den Wiener Einrichtungen erfolgen, aber auch vermittelnd nach außen (Vertreter der New-Media-Szenen, kommerzielle Anbieter, andere Bundesländer, Schulbereich oder Ausland) sein.

Netbridge vermittelt also Akteure an diejenigen, die einen entsprechenden Bedarf haben. Damit können auch in der Wiener Jugendarbeit längst fällige Synergieeffekte erreicht werden.

Projektleitung	Franz Kratzer
Kontakt	Franz Kratzer, Barbara Buchegger/Wissenschaft und Trendscouting, Ulli Hartmann/Bildung, Christoph Kaindel/Multimedia
Email	Franz.kratzer@netbridge.at Barbara.buchegger@netbridge.at Ulli.hartmann@netbridge.at Christoph.kaindel@netbridge.at Andrea.mayr@netbridge.at
Auftraggeber	Stadt Wien – MA 13, Landesjugendreferat
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	01/2001
Projektende	12/2002
Laufzeit	Offen (jährlich beantragte Verlängerungen)
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Netzwerke
URL	http://www.netbridge.at

C Neue Projekte mit Beginn im Jahr 2001

Weiterführung und Ausweitung der Kommunikationsplattform für Roma C1/2001

Im Anschluß an die Pilotphase des Projekts sollen der Aufbau und die Betreuung der bereits eingerichteten und funktionsfähigen Datenbank von erfolgreichen Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekten für Roma weitergeführt werden. Die internationale Vernetzung der Datenbank umfaßt Zielgruppen in Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien. Der inhaltliche Kern betrifft die Dokumentation relevanter Förderprogramme der EU für die Beitrittskandidaten und anderer Förderprogramme, die für die Vernetzung von Interesse sind und das Entstehen und Wirksamwerden von Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen unterstützen können.

Projektleitung	Eveline Wollner
Kontakt	Eveline Wollner
Email	Wollner@zsi.at
Auftraggeber	BMWA
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	03/2001
Projektende	02/2002
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich und MOEL
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.roma-net.at

Voluntary Industrial Code of Practice for IST-enabled work across national borders – „VIP“ C2/2001

Voluntary Industrial Code of Practice (VIP) refers to a unilateral commitment among international companies to consider ethical aspects when establishing and carrying out IST-enabled work across national borders. The long-term objective is to raise awareness among large companies and invite them to contribute to the development of a humane global Information Society.

The work within VIP includes following activities:

- to clarify the essence of business ethics and conduct a dialogue on corporate responsibilities among VIP partners and participants
- to review all relevant existing conventions and codes of conduct applicable for international business and work across national borders
- to develop a web-based tool that facilitates stimulation, control and analysis of consensus building processes
- to suggest an ethical code for IST-enabled work performed across national borders
- to obtain endorsement of the VIP-Code by 100 international companies

Among the key issues which will be considered within the VIP project are:

- Work conditions
- Environmental issues
- Technology transfer
- Inclusion in the international economic community
- Contribution to social development and improved quality of life

The overall VIP methodology is a combination of classic scientific methods and approaches - involving descriptive, analytic, explanatory and normative elements - and development work, which is carried out in co-operation with industrial partners and participants.

The research activities consist of two parts. The first is to describe the nature of ethics in general, to identify value systems and clarify linkages to business ethics and strategies. To promote these aims the methodology is in the first place literary surveys, but also dialogues with VIP industrial participants. The work will result in a comprehensive discussion of the topic and provide a knowledge base, which will facilitate the VIP Code formulation process. The second part of the research work includes systematic scanning of existing codes of conduct, ethical codes and multilateral agreements on human rights, work conditions, environment protection, international business relations and information technology use and transfer. In addition, this section includes development of a tool for analysis and consensus building - based on fuzzy logic-methodology.

Parallely to the research activities, development work is carried out on VIP code formulation, expansion of the industrial participants group and on concertation and dissemination of VIP processes and outcomes.

Expected achievements/impact:

The Voluntary Industrial Code of Practice – a quality label for IST-enabled cross-border work arrangements – is aimed at:

- securing a fair division of information Society economic benefits at rebating/establishing organization and host country/region
- improving working conditions and quality of life in host countries/regions
- stimulating the development of global trade of services and contributing to fair global competition
- improving competitiveness of European enterprises through ethical considerations when approaching the global marketplace

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Hubert Eichmann
Email	h.eichmann@magnet.at
Auftraggeber	European Commission – IST Programme
Projektpartner	Ericsson Radio Systems AB (Koordinator)/S; AstraZeneca AB/S; Sonera Corporation/SF; Paavonen Consulting AB/S; United Experts of Telework (UNEXT)/SF
Status	In Durchführung
Projektanfang	01/2001
Projektende	12/2002
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Europa, global
Projektart	Forschung
URL	http://www.unomondo.org

Verwaltungsunterstützung und Beratung bei der Abwicklung von Projekten im Rahmen des ESF – Ziel 3

C3/2001

Europäische Programme stellen sowohl Fördergeber als auch Antragsteller vor neue Herausforderungen. Dies trifft auch auf das ZIEL-3 Programm zu, zumal das BM:BWK erstmals endbegünstigte Behörde bei der Umsetzung eines Teiles des Programms ist. Zur Unterstützung der Abwicklung solcher Projekte bietet das ZSI dem BM:BWK auf Grund bisheriger Erfahrungen kurz gefaßt folgende Leistungen an:

- Hilfestellung und Beratung bei der Planung für die Umsetzung von ESF-Projekten im Bereich Erwachsenenbildung, Universitäten und Wissenschaft
- Unterstützung und Beratung bei der Überprüfung der ESF-Konformität der Projektkonzepte
- Hilfestellung hinsichtlich der optimalen Ausnutzung, der dem BM:BWK zur Verfügung gestellten ESF-Mittel vor allem aber hinsichtlich zuschussfähiger Ausgaben bei der Bewertung der Finanzpläne der AntragstellerInnen von kofinanzierten ESF-Projekten
- Unterstützung und Beratung bei der inhaltlichen und finanziellen Projektabwicklung sowie Finanzkontrolle bzw. Abrechnungskontrolle (Darlegung der Kriterien für diesbezügliche Prüfschritte)
- Hilfestellung bei der Umsetzung der Bestimmungen des ESF betreffend budgetärer Gebarung für die betreffenden Projekte aus den Bereichen Erwachsenenbildung, Universitäten und Wissenschaft
- Unterstützung und Beratung bei der Berichterlegung hinsichtlich der Gesamtabwicklung der Ziel 3 Projekte in den drei Bereichen, insbesondere Hilfestellung bei der Vorbereitung und Erarbeitung der jährlichen Durchführungsberichte
- Beratung und Hilfestellung zur Sicherung der Qualität und Effizienz bzw. zur Optimierung der Administration der durchzuführenden ESF-Projekte

Projektleitung	Klaus Schuch
Kontakt	Klaus Schuch
Email	Schuch@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	EB-Consulting
Status	In Durchführung
Projektanfang	04/2001
Projektende	03/2004
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Österreich
Projektart	Beratung
URL	http://www.zsi.at

Repräsentativerhebung zur Situation der UnternehmensgründerInnen des Jahres 2000 in Wien unter besonderer Berücksichtigung der ImmigrantInnen
C4/2001

Vom Zentrum für soziale Innovation in Wien durchgeführte Untersuchungen lassen den Schluss zu, dass in den 90er Jahren eine Gründerwelle vor sich gegangen ist, die bislang wenig Aufmerksamkeit gefunden hat. ImmigrantInnen werden zunehmend selbständig erwerbstätig und in vielen „Grätzeln“ Wiens ist für aufmerksame BeobachterInnen das Entstehen einer neuen Geschäftsstruktur zu beobachten. Die bislang durchgeführten Erhebungen haben jedoch keinen Anspruch auf Repräsentativität, sie sind bezogen auf bestimmte Gebiete (Wiener "Stadtgrätzeln") bzw. Branchen.

Dieses Projektvorhaben hat zum Ziel:

- Mittels einer repräsentativen Befragung den Anteil der ImmigrantInnen an den GründerInnen zu erheben;
- Repräsentative Information zu den GründerInnen generell und für die Gruppe der gründenden ImmigrantInnen im Besonderen zu generieren und
- Mögliche Interventionsfelder zu definieren.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	Jubiläumsfonds der OeNB
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	08/2001
Projektende	01/2003
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Wien
Projektart	Forschung
URL	

Towards the European Society – Challenges for Education and training Policies and Research arising from the European Integration and Enlargement – „EURONE&T“
C5 /2001

EU – Research Network

This Thematic Network intends to focus on the impact of the social, political and economic integration of the European societies, including the integration of the accession countries on the policy domain of E&T in Europe. It will reflect on the consequences of the Internationalisation and Europeanisation of E&T for European policies and transnational research in this policy domain. In other words: the proposed network will try to gain more knowledge about the European dimension in E&T, both in terms of political strategies and transnational research needs.

Three major policy and research issues constitute the thematic domains of the proposed network:

I. Modus Vivendi - "E&T policies between internationalised challenges and national systems, traditions, cultures, values and policies".

Under the modus vivendi the network will focus its activities on the ambiguity of European policies between internationalised economic challenges, the progressing Europeanisation of economies and policies through a joint currency and joint regulations on the one hand, and on the other the national competencies for E&T policies rooted in the traditions of the different European societies.

II. Modus Transitorius - "E&T in candidate countries: adjusting (to) the acquis communautaire while in a period of transition towards the labour market in a market economy

Under the modus transitorius the network activities will reflect on the specific challenges and dilemmas of accession countries adapting their E&T policies to the measures of the EU which at the same time are in a period of transition from opposing E&T traditions.

III Modus Operandi - "E&T research agenda and policy input (preparing) for a larger and deeper EU: establishing a transnational community of knowledge and practice based on a diversity of instruments and research traditions to facilitate innovation in E&T"

Under the modus operandi the network will focus on conclusions to establish a European community of E&T professionals needed to both master the challenges of EU-integration and enlargement. Under this modus both transnational research methods and policy approaches to facilitate innovation of the EU E&T systems will be developed.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	
Projektpartner	Universität Bremen (ITB; Koordinator) und insgesamt 18 weitere Partnerorganisationen in EU und MOEL
Status	In Durchführung
Projektanfang	11/2001
Projektende	10/2004
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Netzwerk
URL	http://www.zsi.at

Sozial-ökologische Bewertung der ATX-50 Unternehmungen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit – „ATX EASEY“ C6/2001

Im Projekt ATX³ EASEY werden die für ein nachhaltiges Wirtschaften maßgeblichen *Einflussgrößen auf den Unternehmenserfolg* erforscht. Zur *Unterstützung von wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit* wird ein Maßstab entwickelt, damit Unternehmen, die sich danach orientieren sowohl heute erfolgreicher arbeiten können, als auch Zukunftschancen rechtzeitig erkennen.

Um das zu erreichen wird untersucht, welche Werte die Fabrik der Zukunft - *FdZ* - schafft, speziell unter österreichischen Rahmenbedingungen und gemessen an den Anforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens. Den Maßstab zur Orientierung liefert die Entwicklung und Einführung eines *Subindex an der Wiener Börse – des ATX EASEY (Ecological and Social Efficiency)*.

ATX EASEY überschreitet die Grenzen bisheriger Investment Research Konzepte für ethische oder Umweltanliegen gezielt und systematisch in zweierlei Hinsicht:

- Die Verbindung zwischen den Bewertungsdimensionen Ökologie und Gesellschaft (Mitarbeiter, soziale Verantwortlichkeit, externe Anspruchsgruppen) **ist** verstärkt. Bisher wurden Arbeitsschutz und Sozialleistungen von grossen Unternehmen noch nicht auf ihre Umweltverträglichkeit bzw. auf ihre Wechselwirkung mit der Umwelt untersucht.
- Die bisherige Fokussierung des Investment Research auf Informationen zur Verbesserung von Anlageentscheidungen hatte **keine** Dienstleistung für Kunden zur Folge. Unser Projektvorhaben **verfolgt** darüber **eine** systematische Suche nach den Anlegerpotentialen, **die** durch die Begriffe Sicherheit, Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit mobilisierbar **sind**.

Dieses erweiterte Konzept bedingt und ermöglicht – auf wissenschaftlich gesicherte Fundamente aufbauend – **noch** erheblich umfassendere empirische Vorgangswerte und eine periodische Validierung der Zwischenergebnisse gemeinsam mit den beteiligten Anspruchsgruppen.

³ Austrian Trade Index - ATX und ATX 50 sind Indizes an der Wiener Börse

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Michael Ornetzeder
Email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	BMVIT – Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften / „Fabrik der Zukunft“
Projektpartner	WU Wien; Universität für Bodenkultur; brainbows; Unternehmensberater; Wr. Börse u.a.
Status	In Durchführung
Projektanfang	09/2001
Projektende	08/2003
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Partizipative Technikgestaltung und nachhaltige Entwicklung. Eine sozialwissenschaftliche Analyse

C7/2000

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung nutzer-zentrierter Perspektiven für den Einsatz von Informations- und Kommunikations technologien in 'nachhaltigen Wohngebäuden'. Nutzer-zentriert ist dabei in einem zweifachen Sinn zu verstehen: Zum einen soll den Schnittstellen zwischen den in Gebäude und Wohnung eingesetzten I&K-Technologien und den sie nutzenden BewohnerInnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, zum anderen sollen Zukunftsperspektiven und Einsatzpotentiale für Gebäude-I&K-Anwendungen unter intensiver Beteiligung von NutzerInnen entwickelt werden.

Mehrere internationale Untersuchungen weisen auf den vorwiegend 'technology push' orientierten Zugang bei der Entwicklung von I&K-Anwendungen in Wohnungen und die mangelnde Nutzerorientierung dieser Technologien hin. Aufgrund verschiedener Faktoren, wie neuer technischer Möglichkeiten und Dienstleistungsangebote, veränderter Lebensstile und sozio-ökonomischer Rahmenbedingungen sowie steigender Verbreitung und Akzeptanz von I&K-Technologien in Haushalten, ist zu erwarten, dass der Einsatz dieser Technologien in Wohngebäuden dennoch signifikant zunehmen wird. Es scheint bedeutsam, im Rahmen dieser Entwicklung sozialen (Zugang für möglichst viele soziale Gruppen, frühzeitige Einbeziehung von NutzerInnen) und ökologischen Aspekten (Ressourcenmanagement, Unterstützung ökologischer Verhaltensweisen) frühzeitig entsprechendes Gewicht zu verschaffen.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder
email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)
Projektpartner	O. Univ.-Prof. Dr. Arno Bammé, Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) Harald Rohracher, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Status	In Durchführung
Projektanfang	04/2001
Projektende	03/2002
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Österreichische Kommunikationsplattform für den EFR C8/2001

Es wird eine interaktive Kommunikationsplattform bereitgestellt und technisch und inhaltlich so weiterentwickelt, dass sie die österreichische Vorbereitung auf das EU-Rahmenprogramm für FTE (2002-2006) sowie für den Europäischen Forschungsraum (EFR) im Schwerpunktbereich des BMBWK unterstützt.

In Absprache mit dem Auftraggeber werden folgende Arbeiten geplant, ausgeführt und deren Ergebnisse verwertet:

- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts für spezifische Zielgruppen („Communities“) betreffend thematische Schwerpunkte und Instrumente des kommenden Rahmenprogramms.
- Programmieren und Design der Plattform für die Zwecke des Projekts (Anwendung des Kommunikationskonzepts).
- Redaktionelle Betreuung der Plattform und begleitende Unterstützung der interaktiven Kommunikation.
- Erhebungen und Inhaltsanalysen von relevanten EU-Dokumenten und wissenschaftlichen Quellen zum Zweck der Darstellung und Kommunikation über die Plattform.
- Entwurf eines praktikablen Settings von Fallstudien mit potenziellen Anwendern der entstehenden Instrumentarien des Rahmenprogramms 2002-2006.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Ingeborg Schachner-Nedherer
email	Hochgerner@zsi.at, ingeborg.schachner-nedherer@bmbwk.gv.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	04/2001
Projektende	03/2003
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich im ERA
Projektart	Beratung
URL	http://www.era.gv.at

Unterstützung des bm:bwk bei der Sicherstellung aktiver Beteiligung Österreichs an der „Mapping of Excellence-Exercise“ der Europäischen Kommission C9/2001

Zielsetzungen:

- Unterstützung der Fachabteilung im bm:bwk
Wahrnehmung der Funktion als offizieller nationaler Korrespondent/Koordinator für die 'Mapping-exercise' zwischen 'national scientific communities and ministry' sowie gegenüber der Europäischen Kommission.
- Identifikation von nationalen Experten
Kontaktaufnahmen mit Vizerektoraten der Unis, Industriefirmen, BIT und anderen.
Gewinnen der Experten zur Teilnahme und Bewerbung gemäß Call EAP 1999-1.
- Koordination der Experten
In Absprache mit der EK sollen die ausgewählten Experten bei ihrer Arbeit und Interaktion mit den einschlägigem scientific communities in Österreich unterstützt werden.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Andrea C. Mayr
email	Hochgerner@zsi.at; mayr@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	09/2001
Projektende	12/2002
Laufzeit	15 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Beratung
URL	http://www.zsi.at

Beratung des bm:bwk beim Aufbau eines Bildungsportals für Österreich – „ePortal“ C10/2001

Das Projekt umfasst einerseits koordinierende Tätigkeiten – „Prozeßbegleitende Dienstleistungen“ – zur Sicherung des bestmöglichen Zusammenwirkens zwischen den Teilprojekten (dazu gehören die vier Hauptteile des Gesamtprojekts ebenso wie auch im Lauf der Zeit notwendig werdende kleinere Projekte, die auf Empfehlung der „*Expertengruppe E-Portal*“ vom BM:BWK an Schulen, PI's und anderen Bildungseinrichtungen beauftragt werden können). Darüber hinaus fällt in diesen Bereich – ausgehend vom Projektschwerpunkt P3 – auch die Unterstützung der Zusammenarbeit mit den anderen Projektschwerpunkten der eFit-Initiative („eLearning@austria“).

Im Bildungsportal des bm:bwk sollen eine Community bzw. Dienstleistungen für spezifische Communities implementiert werden. Die Community soll als erster und wichtigster Raum für alle Zielgruppen aus dem Bildungsbereich dienen. Im Gegensatz zum *Portal*, wo Inhalte durch die Portalbetreiber, Redakteure und Werber bestimmt werden, ist eine *Online Community* durch die handelnden Personen auf der Plattform geprägt. Diese setzen sich größtenteils schon durch bereits heute aktiv handelnde Personen im österreichischen Bildungssystem zusammen, die in weiterer Folge noch durch neue Akteure und Akteurinnen ergänzt werden sollen. Im Zentrum der neu zu schaffenden Communities am Bildungsportal stehen die Interessen der TeilnehmerInnen und Tauschprozesse.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Ulrike Hartmann, Cäcilia Weiermair
email	Hochgerner@zsi.at; hartmann@zsi.at; weiermayr@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	04/2001
Projektende	12/2002
Laufzeit	21 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Beratung
URL	http://www.bildung.at

Akzeptanz von Medien und Techniknutzung in der Bildung – „A.M.T.“ C11/2001

Themenbereich der Studie ist der Einsatz moderner Informationstechnologien (IT) zur Unterstützung des Unterrichts. Die Studie greift Fragen auf drei inhaltlichen Ebenen – bzw. vom Ablauf her betrachtet: in drei einander überlappenden Phasen – auf:

Allgemeine Gefahrenpotenzialabschätzung:

Im Sinn einer „klassischen TA“ (Technikfolgenabschätzung) werden international einschlägige Technikfolgenstudien recherchiert, ausgewertet und allgemein verständlich aufbereitet.

Probleme und Chancen der Anwendung von IT in der Bildung:

Online-Lernen stellt eine enorme soziale, administrative und fachliche Herausforderung für das Bildungssystem dar. Es wird daher in dieser zweiten Phase vor allem nach den Auswirkungen und Hemmnissen eines konstruktiven Einsatzes moderner Informationstechnologien gefragt. Auf Akteursseite stehen die Wechselwirkungen zwischen Lehrenden und Lernenden und dem sozialen Umfeld (Eltern, peers, etc.) im Zentrum des Interesses.

Ausarbeitung von Diffusionsmodellen

Vorrangiges Ziel dieses Teils der Studie ist das Aufzeigen von Spielräumen für die Gestaltung effizienter und pädagogisch wie auch sozial wünschenswerter Integration von Informationstechnologien in die Praxis von Bildung, und – soweit wie möglich – auch der Weiterbildung.

Projektleitung	Ulrike Kozeluh
Kontakt	Ulrike Kozeluh
email	Kozeluh@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	10/2001
Projektende	03/2003
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Lernen und Lehren Online – “eLeon”

Modularer Weiterbildungslehrgang

C12/2001

eLearning als vielversprechende Perspektive für die Aus- und Weiterbildung ist in aller Munde. Die Entwicklung und Durchführung von Online-Lehrgängen stellt Bildungsinstitutionen und die betriebliche Weiterbildung jedoch vor neue Herausforderungen.

Der Übergang vom realen zum virtuellen Seminarraum erfordert neues und umfassendes pädagogisches Know-how für die Planung und Durchführung von Online-Lehrgängen: Wie kann der virtuelle Seminarraum zu einer lebendigen Online-Lerngemeinschaft werden? Wie können Lernprozesse neu gestaltet werden, um die vielfältigen Möglichkeiten des Internets für ein kooperatives Lernen zu nutzen? Und wie können sich alle Beteiligten (Lernende, TrainerInnen, Administration) optimal vorbereiten, um den höchstmöglichen Erfolg zu garantieren?

eLeon ist ein modularer Weiterbildungslehrgang, der sich zugleich als interdisziplinäres Fachforum versteht – mit dem Ziel der Erarbeitung von umfassender persönlicher Kompetenz für die Planung, Umsetzung und Durchführung von Online-Lehrgängen in Bildungsinstitutionen und in der betrieblichen Weiterbildung.

Die Kurse werden ab März 2002 zwei Mal jährlich mit einer Dauer von jeweils 4 Monaten abgehalten werden.

Projektleitung	Ulrike Hartmann
Kontakt	Peter Kogelbauer
email	Hartmann@zsi.at; Kogelbauer@zsi.at
Auftraggeber	Eigenprojekt des ZSI
Projektpartner	
Status	In Durchführung
Projektanfang	09/2001
Projektende	02/2002
Laufzeit	6 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Bildung
URL	http://www.eleon.at

D Projekte in Vorbereitung

Begleitung der Umsetzung von Telearbeitskonzepten im BM:BWK

D1/2001

Nach Durchführung und Ergebnisanalyse des Pilotversuchs >Telearbeit< im Jahr 2000 werden für die Weiterführung von Telearbeit im BM:BWK folgende unterstützende Dienstleistungen angeboten:

1. Informationsbulletin für TeilnehmerInnen/KollegInnen/Vorgesetzte
2. Einrichtung eines Extranet-Forums zur kontinuierlichen Kommunikation
3. Laufende Betreuung des Forums (Feedback, Informationsergänzung)
4. Kontaktworkshop 1: Vorbereitung und Teilnahme (Moderation)
5. Durchführung einer schriftlichen Selbstevaluierung der TeilnehmerInnen
6. Auswertung der Evaluierung und Publikation auf Extranet
7. Kontaktworkshop 2: Vorbereitung und Teilnahme (Moderation)
8. Durchführung einer schriftlichen Selbstevaluierung unter Einbeziehung der TeilnehmerInnen, KollegInnen und Vorgesetzten
9. Analyse der Ergebnisse und Bericht über die Beobachtungsperiode

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	06/2003
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Beratung
URL	http://www.zsi.at

Telework Consulting – Unterstützungsmaßnahmen zur Gestaltung von Telearbeit D2/2001

Die fachlichen Kompetenzen des ZSI hinsichtlich Telearbeit betreffen die Themenfelder Organisation, wirtschaftliche Effekte und Arbeitssituation bzw. Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten.

Einschlägige Dienstleistungen dazu können unterschiedlich intensiv nachgefragt werden:

- Niederschwellig allgemeine Informationen und Beratungen zum Thema Telearbeit (Informationsmappen, Factsheets)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Vorbereitung von Telearbeitsversuchen
- Begleitung von Pilotprojekten
- Evaluierung bereits laufender Telearbeitsprogramme

Die jeweils einschlägigen Arbeiten können schriftliche Information, den Aufbau geeigneter e-Mail und Online-Kommunikationssysteme, Fragebogenerhebungen und Interviews, Gruppengespräche (Fokusgruppen), Informationsveranstaltungen sowie die Lieferung der entsprechenden Berichte umfassen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, einzelne Teile der Module zu kombinieren. Konkret erfolgen Festlegung und Planung der erforderlichen Arbeiten in direkter Absprache mit dem Kunden unter Maßgabe des Ziels, ein spezifisch maßgeschneidertes Angebot zu erstellen.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	IBM
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	Offen (Rahmenvereinbarung)
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Beratung
URL	http://www.zsi.at

Arbeitskulturen in der New Economy

D3/2001

Mit Hilfe von überwiegend qualitativen Erhebungsmethoden soll empirisch der Frage nachgegangen werden, ob und wie sich infolge der Krise der new economy – die für viele hoch qualifizierte jüngere Beschäftigte in diesem Sektor eine Art kollektive Ersterfahrung darstellt – Organisationsstrukturen und Arbeitskulturen ändern. Auswirkungen sind auch zu erwarten hinsichtlich der individuellen Arbeitspraxen und der Einstellungen zur Arbeit.

Projektleitung	Hubert Eichmann
Kontakt	Fritz Betz
email	h.eichmann@magnet.at
Auftraggeber	ÖNB
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Work and well-being in the New Economy with enhanced multi-media dissemination – „Work Unlimited“

D4/2001

Working in the "new economy" stands for dramatic changes in ways of working. Moreover, certain challenges in a cultural as well as psychological regard are involved along with social consequences. These contemporary developments are attracting a lot of attention in an environment that is expanding due to information and communication technologies (ICT). They trigger hopes of increased efficiency of work, greater flexibility and sovereignty with respect to working time and working procedures. On the other hand, an increase in "working at any time and any place" ("WORK UNLIMITED") is regarded as a threat to well-being.

The proposed project is located within the context of Key Actions Theme 2: "Societal and Individual Well-being - Societal Trends, the Implications of Structural Changes and of Technological Development." The aim of the project is to examine the well-being of knowledge workers as well as the quality of life in organisations belonging to modern service industries (hard and software, telecommunications, Internet, media, advertising and consulting agencies). WORK UNLIMITED is thus concerned with the "insight view" of current economic structural changes on the micro-level, that is, of working individuals, in relation to the meso-level of work organisations and the macro-level of the various nations and regulation systems.

Projektleitung	Hubert Eichmann
Kontakt	Hubert Eichmann
email	h.eichmann@magnet.at
Auftraggeber	European Commission – IHP, KA Socio-Economic Research
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Comparison of European and Asian Corporate Codes – „CoCoCo” D5/2001

The project “*Comparison of European and Asian Corporate Codes– CoCoCo*” focuses on voluntary corporate codes among Multinational Corporations (MNCs) operating via IST-enabled work arrangements across European and Asian borders. CoCoCo aims at elaborating standardised guidelines for cross-border IST-enabled work for Asian and European companies. The main target groups are managers and employees` representatives in MNCs as well as in SMEs as part of the supplier chain, affected by social and ethical codification of cross-border IST-enabled work arrangements. Moreover, CoCoCo involves researchers dealing with the impact of globalising economic co-operation on business ethics and business regulation.

In its research part CoCoCo analyses, compares and assesses corporate codes relevant for IST-enabled work arrangements on both continents. Scientific findings, including the practical expertise of business stake holders, policy makers and NGOs, are then presented in an inter-continental conference, which is conceptualised as a trigger for the dissemination of common standards on socially and economically sustainable IST-enabled work arrangements across European and Asian borders.

Projektleitung	Maria Schwarz-Wölzl
Kontakt	Maria Schwarz-Wölzl
email	Maria.schwarz@magnet.at
Auftraggeber	European Commission – Asia IT& C
Projektpartner	Planwel University Karachi et al
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Global
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

New Forms of eWork Co-operation Between Companies from the EU and Candidate Countries – „eGreenCard“

D6/2001

Information Society Technologies (IST) change the map of business activities very rapidly. This directly influences the organisation of enterprises and the division of labour, both at national and international level as well as at intra- and inter-firm level. *eGreenCard* reflects these changes with respect to e-work across national borders, especially between EU member countries and Candidate Countries. IST can be used for unfair exploitation of global resources, but it also has the potential to facilitate the shaping of a globalising economy towards more sustainable solutions, to combat unfair competition and to distribute the potential benefits of the Information Society to many recipients. The challenge is to take advantage of the potentials, but to avoid threatening risks and to overcome digital divides. Differing modes of business organisation and business behaviour as well as different value systems have to be taken seriously into account when cross-border e-work arrangements are promoted and eventually implemented. Such differences even exist between EU member states, partly also on the regional level, but differences related to legal and socio-cultural frameworks, industrial organisation and business and work organisation as well as business ethics and values seem to be even bigger between the now existing EU and the countries in Central and Southeast Europe, which aim to become member states sooner or later.

Projektleitung	Klaus Schuch
Kontakt	Klaus Schuch
email	Schuch@zsi.at
Auftraggeber	European Commission - IST
Projektpartner	BIT (Koordinator) et al.
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

On Leadership in the New Economy – „ON-LINE“

D7/2001

The central theme of the project is to develop a reference model for leadership in e-organisations, by studying the impact of e-work, that is all new forms of work organisation facilitated by the new technologies, on these models in organisations, taking into account the process of transition of “traditional” organisations to “e-organisations”.

e-organisations are organisations that have fully integrated new technologies in their work environment and all of their business processes, and are driven by market demand. They have implemented e-work, that is they have implemented IST-enabled work practices in the broadest sense of the term both at the level of the individual and the organisation (definition according to IST work programme).

Leadership addresses both individual strategies, as well as models of leadership.

Scientific objectives of the Project:

Objective 1:

Evaluate the impact of the Information Society, and more specifically e-work and new work forms, have on the management and leadership models of organisations.

Objective 2:

Develop a comprehensive definition of an e-organisation, in comparison to a traditional organisation.

Objective 3:

Clearly define the transition process, which a business/organisation has to go through to adapt itself to the digital economy, characterised by intangible assets, uncertainty, highly dynamic, new skills, value-based on “abundance”, mass-customisation, enhanced products and processes.

Objective 4:

Develop a reference model that describes the leadership most appropriate for the transition process.

Objective 5

Testing the robustness of the reference model in the (potential) user group , assessing the model against different scenarios reflecting different possible futures.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
Email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	Europäische Kommission – IST-Programm
Projektpartner	FUNDECYT - Fundacion Para el Desarrollo de la Tecnologia en Extremadura/ES; plus 9 weitere Partner aus 6 verschiedenen EU-Mitgliedsländern
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	04/2002
Projektende	03/2003
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
Region	EU
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

ERGO-CARE – Las nuevas tecnologías de la información y comunicación al servicio de los profesionales del cuidado directo de enfermos de Alzheimer y otras demencias D8/2001

EU-Programm LEONARDO DA VINCI

The development of the project aimed at the improvement of the professionals of Alzheimer and other dementia care skills, taking advantages of the new Information and Communication Technologies, to achieve high levels of quality in their labour conditions and in the patients care. The focus will be on holistic care-scheme which includes training and advising of relatives too.

Projektleitung	Maria Schwarz-Wölzl
Kontakt	Maria Schwarz-Wölzl
e-mail	Maria.schwarz@magnet.at
Auftraggeber	DG XII
Projektkoordinator	ASIMAG, Spain
Status	In Vorbereitung
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
URL	http://www.zsi.at

ADIFORM
D9/2001

EU-Programm LEONARDO DA VINCI

Many social agents and representatives of European countries have shown their worries about the high accident rate registered in the construction sector. The real risk is increasing due to the growth of the activity registered in this sector in recent years and to the ignorance of the laws by a high percentage of managers and workers. Because of this, it is necessary to carry out a training needs analyses, identify the reasons of the high accident rate, and then implement training routes and self-training methods for workers and managers. Steps in the submitted projects are:

- Analysis and synthesis of the law focusing on construction sector
- Training needs assessment study
- Designing of different training routes
- Methodological training guide on CD-ROM

Projektleitung	Maria Schwarz-Wölzl
Kontakt	Maria Schwarz-Wölzl
e-mail	Maria.schwarz@magnet.at
Auftraggeber	DG XII
Projektkoordinator	Fondo Formacion, Spain
Status	In Vorbereitung
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
URL	http://www.zsi.at

Sharing European Experiences in Educational Labour Health D10/2001

EU-Programm LEONARDO DA VINCI

The project intends to design and test an innovative curriculum about education for security and health at work through the new technologies of information and communication. The basic results will be the editing of a number of documents, a legislative database and a resources and activities file in CD-ROM and with Web pages. The project will include the implied teachers' s training.

Projektleitung	Maria Schwarz-Wölzl
Kontakt	Maria Schwarz-Wölzl
e-mail	Maria.schwarz@magnet.at
Auftraggeber	DG XII
Projektkoordinator	Colegio Santo Domingo de Silos, Spain
Status	In Vorbereitung
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
URL	http://www.zsi.at

Improving the Mental Health status of Psychiatric Nurses by Research and Education

D11/2001

EU-Programm LEONARDO DA VINCI

The aim of the project is to explore how nurses are able to protect themselves. The first phase is to study the self-defence strategies of nurses working in psychiatric departments, homes and institutions. The research will be started with collecting the relevant professional material, research results, studies and educational programmes. The results will be disseminated in publication and also through Internet. In the second phase an educational programme will be worked for trainers to teach self-defence strategies, methods by which nurses can preserve their mental state and wellbeing. Multiplication technique will be applied, the trainers who participate in the first courses will hold further courses organised locally to pass on the methods. The experiences and the content of the courses will be disseminated in a publication and also by Internet, professional journals, conferences and seminars.

Projektleitung	Maria Schwarz-Wölzl
Kontakt	Maria Schwarz-Wölzl
e-mail	Maria.schwarz@magnet.at
Auftraggeber	DG XII
Projektkoordinator	Institute for Basic and Continuing Education of Health Workers ETI, Hungary
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	04/2002
Projektende	04/2005
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Arbeit und Beschäftigung
URL	http://www.zsi.at

**New Opportunities for Ensuring High Quality Support for the Elderly –
„SUPPORT“
D12/2001**

EU-Programm „Quality of Life“

SUPPORT follows the notion that, on the one hand, new demands will emerge and, on the other, that the protagonists and suppliers predominating so far, NGOs and families, will be able to meet these needs only in part. The core element of SUPPORT will be a comprehensive Delphi survey in order to identify emerging needs and to focus on their relevance for market-driven suppliers.

As the conception of SUPPORT relies on the conviction that socio-economic research should support and aim for the initiation of social innovations, practitioners and researchers will act together in close co-operation and interconnection within SUPPORT.

Research and the development of concepts (training concepts, seal of approval) form a consistent approach by referring to the respective (interim) results of related work packages. The results and concepts are promoted through the SUPPORT-website, e-mail service, workshops and conferences.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	Beantragt bei: Europäische Kommission, 5. Rahmenprogramm; KA 1-Leitaktion 6
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	12/2004
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	

Professionalisierung der Unternehmensgründung und –führung durch ImmigrantInnen – „IMMUN“

D13/2001

Diese im Aufbau befindliche Entwicklungspartnerschaft (EP) im Rahmen des Förderungsprogramms EQUAL hat das Ziel, möglichst viele ImmigrantInnen, die sich mit dem Gedanken einer Unternehmensgründung befassen, bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen und zu begleiten. Für die Fälle einer konkreten Gründung und bei bereits aktiver Unternehmerschaft werden ebenfalls Hilfestellungen entwickelt und angeboten. Zu diesem Zweck müssen sowohl die Datenlage in Österreich, wie auch die Übernahme von internationalen Erfahrungen verbessert werden.

Die verschiedenen Projektteile werden von den zahlreichen und systemisch unterschiedlichen Partnerorganisationen (Forschung, Sozialpartner, NGOs etc.) getragen und modular auf einander abgestimmt.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	BMWA – ESF-Abteilung
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Europa
Projektart	Forschung, Bildung, Beratung
URL	

Immigrants and Ethnic Minorities in European Cities. Life courses and quality of life in a world of limitations – „LIMITS“

D14/2001

The thematic framework for the Key Action "Improving the Socio-economic knowledge base" refers to the necessity of elucidating – besides other aspects - the complex interactions between societal trends and life chances while taking into account European regional diversities. Theme 2 of the work programme is focussed on an understanding of structural changes and the effects of societal and economic policies. It also refers to multi-cultural societies, the quality of life of vulnerable groups and xenophobia. Our proposal is placed into these contexts.

The starting points of this research project are the following:

Immigrants and ‚ethnic minorities‘ have been identified consistently as vulnerable groups by both scholars and practitioners in a multitude of studies.⁴ Furthermore they are highly affected by policies particularly implemented to influence their opportunity structure and therefore shaping their life-courses. This project refers to immigrants and ethnic minorities not only as passive recipients of policy measures but also as active architects of their lives. They normally face more than one possibility to react to (changing) framing conditions that shape their opportunity structure. The project will analyse their decisions in the context of the respective social, economic and political framing conditions.

Indicators of quality of life as for example (un-) employment rates, participation rates in the education sector, housing conditions, and political participation rates show that immigrants are usually placed at the bottom end of the social and economic ladder. Amongst the various possible ways of coping with their disadvantaged status and situation, immigrants can choose one or several of the following strategies, among others, to shape their own future:

- to continue the migration (by moving to another region, country or even continent or by returning to their home country);
- to change the source of income (by moving into another job, by starting-up a business)
- to invest in human capital (through education or training)
- to become involved in political actions.

Based on a broad understanding of political actions, it can range from low-profile forms of political expression as for example a "letter to the editor" or the joining of an association to more pronounced activities such as the membership in a political party, the involvement in a citizen's initiative, or the establishing of an association. These activities can occur both within the minority group as well as within mainstream politics.

Projektleitung	Regina Haberfellner
Kontakt	Regina Haberfellner
email	regina.haberfellner@magnet.at
Auftraggeber	Beantragt bei: Europäische Kommission, IHP, KA Socio-Economic Research
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	36 Monate
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	

Social Action and Women's Leadership: Implications for European Governance – „SAWoLNET“

D15/2001

The general aim of the prpoject is to help improve knowledge about women's contribution at different levels of the political, economic and social changes and about the factors that facilitate or hinder its spreading. Work will be organised into: preliminary studies and operationale planning; three thematic cycles, each focused on the realisation of a workshop, plus a final part consisting of the conclusive analysis af the results achieved and teh release of a final publication.

Projektleitung	Christa Maad
Kontakt	Christa Maad
email	Christa.maad@magnet.at
Auftraggeber	Beantragt bei: Europäische Kommission, IHP
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24
Bereich	Chancengleichheit und Integration
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	

New Participation Tools for the Citizen of Tomorrow – „PartYcipate!“

D16/2001

Partycipate! is placed under the econtent action line 1: improving access to and expanding public sector information and is planned as a demonstration project.

Partycipate! uses information and communication technologies (ict) to promote active citizenship by demonstrating how to adapt and offer public sector information (psi) via an infotainment approach.

Different youth groups use different communication systems and technologies according to their values and codes of style. PartYcipate! evaluates existing demand and supply of information and communication offers. The project presents good practice of youth oriented, high quality PSI and services connected to a needs based usage of ICT throughout Europe. The process of finding these good practice examples will give an overview on barriers and opportunities to exploit youth-relevant PSI. Cities and their local networks are the key partners of this project to meet the EC policy of reaching more integrated, effective actions at all levels of governance and to increase synergies between institutional processes and non-institutional resources. These results and permanent user involvement via feedback loops provide the basis for the technical and content development of a community portal, which will be tested in two different cities concerning the relevance of adding next generation technologies. Well established Public Private Partnerships on this mainly urban level will guarantee the sustainable implementation of the community portal PartYcipate! by providing a solid mixture of knowledge, entertainment, information and services for the target group youth.

PartYcipate! will act as an agent for young people's access to public knowledge resources and support them influencing services and products tailored to their needs.

Projektleitung	Ulrike Kozeluh
Kontakt	Ulrike Kozeluh
email	kozeluh@zsi.at
Auftraggeber	European Commission, e-Content Programme
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Structural Changes in City Administrations–Network – „SCAN-NET“ D17/2001

Cities across Europe are acutely aware of the fast changing world in which we live and operate. The trends towards globalisation and the computer-technological revolution are having dramatic impact on every sphere of life. Our cities experience these at first hand. We have seen dramatic changes in the nature of work and production with the closure of many industrial plants and the emergence of new services and white-collar jobs. The changing patterns of consumption and leisure; the growth of traffic congestion and other environmental problems; shifting patterns of settlement and migration; increasing social and spatial segregation; the increasing inequalities and emergence of severely deprived neighbourhoods; and the growing prominence of issues associated with crime, drugs and new diseases: all these matters affect directly the cities and urban governance.

In response the cities have begun to change the ways they conduct politics. They experiment with the devolution of power and the decentralisation of service provision. They have developed partnerships among the public, voluntary and private sectors on a more systematic basis than hitherto. They have been breaking from a 'top-down' model of government. In its place the cities are evolving more participative models of governance, engaging, involving and working much more with citizens, local groups, businesses and associated agencies.

The main objective of the network is to analyse and evaluate

- the actual status of organisational structures, work spheres, and T-applications in public administrations of European cities,
- the changes of organisational structures and work spheres caused by the implementation and integration of CT and
- the midterm plans concerning these subjects, which will be pursued by cities during the next three to five years

Based on the results of these quantitative and qualitative surveys and evaluations a sustainable measurement and early warning methodology will be elaborated to master the challenges, which are connected with the changes foreseen.

Projektleitung	Ulrike Kozeluh
Kontakt	Ulrike Kozeluh
email	Kozeluh@zsi.at
Auftraggeber	European Commission – eContent-Programme
Projektpartner	Stadt Köln (Koordinator), Magistrat Wien u.a.
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

The Provision of Basic Services in Liberalised Markets – „BASIC“ D18/2001

The proposed project BASIC investigates the question how to guarantee the provision of affordable and reliable basic services in the liberalised markets for electricity, telecommunication, public transport and postal services in Europe.

The right of Europeans to have reasonable access to electricity, telecommunication, public transport and postal services is largely undisputed. While this statement may presently be unproblematic for the densely populated areas in the centre of Europe it becomes highly problematic for the peripheral and mountainous regions of the continent. The liberalisation of the markets for telecommunications and electricity is well advanced, and public transport and postal services are bound to follow in the coming years. The specific network properties of those industries make them a somewhat peculiar object for liberalisation and require an advanced set of intelligent rules and regulations to function properly in the long term.

BASIC will address the issues related to the concept of reasonable provision of basic services as well as their implications for the liberalisation of network industries in Europe.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	European Commission - IHP
Projektpartner	ICCR Vienna (Co-ordinator)
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Recognising Central and Eastern European Centres of R&D: Perspectives for the European Research Area (ERA) – „RECORD“

D19/2001

In front of the background of the formulation and accelerated operationalised implementation of the European Research Area (ERA), which has a scope beyond the existing member states of the European Union as well as in front of the advanced preparations of the Central European candidate countries for accession to the EU expected to happen around 2004, this STRATA network aims to support policy development for research, technology development and innovation systems (RTDI) in the Central European countries in a close dialogue and knowledge exchange with European experiences and expertise.

The overall *objective of RECORD is to promote the identification of Central European centres of excellence*, regional clusters and other innovative capacities that perform knowledge relevant for the ERA. This will be done by common benchmarking techniques harmonised with EU standards. Since benchmarking methodologies as well as their prerequisites in terms of data collection and availability are not yet fully perceived by policy makers in the CEC and yet exploited by the relevant research communities, attention is dedicated to *methodological issues of benchmarking scientific excellency and innovation*.

In order to recognise innovative R&D capacities that are competitive in the ERA, it is necessary to *observe and measure the knowledge supply (or offer) of the R&D organisations in the CECs*. In this context also the experiences of the candidate countries within the 4th and 5th European Framework Programme for RTD will be analysed in a genuine comparative manner. Beside the competitiveness in terms of knowledge supply, it is also important to take a look at *how knowledge is absorbed and innovation is organised by the companies*. Based on these findings competitive centres of research and innovation are going to be described by compiling an 'Experimental Map of Innovative Centres in the CECs' and promoted by the closing conference of RECORD.

Expected output of RECORD:

- 'Manual of Benchmarking CEC Centres of Excellence'
- 'Experimental Map of Innovative Centres in the CECs'
- Policy Recommendations targeting the increase of efficacy of innovations in Central Europe
- 4 large conferences (one in Vienna) with proceedings

RECORD partners originate from Austria (CSI - Centre for Social Innovation), the Czech Republic, Estonia, Hungary, the Netherlands, Ireland, Slovakia, Slovenia and the United Kingdom.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Klaus Schuch
email	Hochgerner@zsi.at; Schuch@zsi.at
Auftraggeber	European Commission – IHP/STRATA
Projektpartner	University of Technology and Economics, Budapest (Co-ordinator)
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	03/2002
Projektende	02/2004
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Indikatoren der Forschungs- und Wissenschaftsentwicklung in zentraleuropäischen Ländern

D20/2001

Dieses Projekt schließt an an die Studie „Innovationspotenziale zentraleuropäischer Länder“ (vgl. oben die Projektnotiz A12/2001 und die Buchpublikation Blecha/Hillebrand/Hochgerner: Innovationspotenziale zentraleuropäischer Länder; GFF-Schriftenreihe Band 2, Wien 2001). Es soll ein update der dort erhobenen Daten für sechs zentraleuropäische Länder (Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien) und eine Ausweitung des Erhebungsraums auf Polen durchgeführt werden.

Wichtiges Themenbereiche umfassen:

- Indikatoren und Innovationskennzahlen
- FuE-Kapazitäten nach Wissenschaftsbereichen
- Forschungsaufwendungen und Forschungsfinanzierung nach Sektoren
- FuE-Förderschwerpunkte
- Analyse der Innovationspotenziale
- Mapping of scientific Excellence
- Internationalisierung und 6. Rahmenprogramm der EU
- Migration und Brain-drain in der Wissenschaft
- Vergleich der Wissenschaftspolitiken in zentraleuropäischen Ländern
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	BM:BWK
Projektpartner	Gesellschaft zur Förderung der Forschung – GFF
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	12/2003
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Innovationspotenziale der Wirtschafts- und Technologiestrukturen in zentraleuropäischen Ländern

D21/2001

In Verbindung mit den Studien [D20] und [D22] soll diese Studie schwerpunktmäßig die wirtschaftlichen und technologischen Stärken und Schwächen der untersuchten sieben zentraleuropäischen Länder analysieren.

Die Hauptthemen betreffen:

- Technologieindikatoren im Vergleich
- FTE-Kapazitäten nach Durchführungssektoren
- Nationale FuE-Schwerpunkte nach Wirtschaftssektoren
- Institutionelle Aufteilungen und Segmentierungen
- Nationale Förderungsschwerpunkte
- Technologiebilanz und Innovationskennzahlen
- Ökonomische Entwicklungen der sieben ZEL
- Stärken und Schwächen nach Branchen (Benchmarks)
- Centres of Excellence in den verschiedenen Branchen
- Telekommunikation als Gestaltungselement und bedingung für Innovationen
- Wirtschafts- und Technologiestrukturen
- Ableitung von Best-Practice-Modellen
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	BMW
Projektpartner	Gesellschaft zur Förderung der Forschung – GFF
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	12/2003
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Kooperation in Forschung, Technologie-Entwicklung und Innovation in zentraleuropäischen Ländern

D22/2001

Die Studie zielt darauf ab, Instrumente, Modelle und Initiativen für eine effiziente und nachhaltig wirksame FTE-Kooperation (Aufbau und Entwicklung von Netzwerken) in und zwischen den beteiligten Ländern – wie in den Studien [D20] und [D21] – abzuleiten. Daraus wird eine gemeinsame Publikation hervorgehen, welche die wichtigsten Resultate der drei zusammenhängenden Studien für alle sieben Länder enthalten wird.

Die Schwerpunkte der Studie umfassen:

- Forschungs- und technologieindikatoren im Ländervergleich
- FuE-Kapazitäten nach Schwerpunkten in Wissenschaft und Wirtschaft
- Vergleich der nationalen Förderungs- und Innovationssysteme
- Internationale (europäische) und nationale (bilaterale) Kooperation in FTEI
- Modelle und Netzwerkbildung in zentraleuropäischen Ländern
- Thematische Übereinstimmung mit dem 6. RP für FTE der EU

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	BM:VIT
Projektpartner	Gesellschaft zur Förderung der Forschung – GFF
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	12/2003
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Platform for Research in the ERA improving Social Science Usage, Management and Efficacy – „PRESUME“
D23/2001

PRESUME contributes to the development of the European Research Area and to the implementation of the FP6.

Challenges of the knowledge based economy and the global Information Society offer at the same time opportunities to shape social structures of the future.

PRESUME will use current opportunities to improve concepts, methods, infrastructures, applicability and influence of socio-economic research by

- analysis of the role of social sciences' professional associations to integrate and utilise their capacities in the development of the ERA;
- identification of strengths and weaknesses in existing infrastructures, organisations, management and competencies of social sciences; and
- provision of case studies and synthesis reports to establish an informed debate concerning these issues and transdisciplinarity in social sciences in the EU Member States and the Candidate Countries.

The topical objective of this proposed accompanying measure is to analyse and improve the potentials of social sciences in the European Research Area (ERA). It aims at preparing a platform for the further development of socio-economic research facilities in Europe to enhance, facilitate and promote the participation of research institutes from social scientific disciplines in Networks of Excellence, Integrated Projects, 'classical' shared cost projects as well as Article 169 activities in the forthcoming 6th European Framework Programme for RTD (FP6) and in the implementation of the ERA.

Therefore PRESUME will address the following key areas to meet the new research agenda of an enlarged European Union at a higher degree of integration:

- state-of-the-art of ongoing and newly developing research
- linkages between research and policy needs
- potentials of innovative research methodologies important for ERA and FP6

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	European Commission - IHP
Projektpartner	University of Essex, UK, CIR Paris, EA
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Efficiency of Social Sciences and Humanities – Challenges of Integration between European Research Communities for Research and Social Policies – „ERASS&H“ D24/2001

The network will focus on the scientific objectives of integration of National SS&H communities to unite EU SS&H community taking into account formal and informal regulations and requirements.

National SS&H research community under construction of ERA:

The project will cover the issues of National SS&H community. Among them are the adaptability of National SS&H research community as well as the individual scientist's to established regulations of ERA. Moreover, their relevance to European SS&H research community requirements will be discussed.

Interaction between National and EU SS&H Research Communities:

Issues of interaction between National and EU SS&H Research Communities will be dealt with. Among them are the influence of National SS&H communities characteristics to ERA. In addition to that, the ways of affection of European SS&H community by National SS&H Research communities will be addressed.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Josef Hochgerner
email	Hochgerner@zsi.at
Auftraggeber	European Commission - IHP
Projektpartner	University of Kaunas, Lithuania
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	24 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Utilizing Intellectual Capital in benchmarking applications

Marie-Curie Individual Fellowship application

D25/2001

Intellectual Capital Methodology will be utilised in benchmarking projects concerning Innovation Potentials in Austria and Central Europe to spur regional development and innovation and set guidelines for European IC reporting standards.

The new IC model developed within the project is intended to align microeconomic accounting standards of the Knowledge Economy with the Macroeconomic statistics. Organizations participating in the Mapping of Excellence project in Austria will be assigned additional benchmarks derived from IC terminology.

The IC model will focus on the processes concerning: developing, applying, assessing, preserving, transferring and transforming knowledge. Standard performance indicators will be used to accurately select the process to benchmark, choose relevant measures, study performance, judge its appropriateness, plan and implement changes and finally measure the results. Bringing together micro-and macro-economic perspectives to a common denominator will help to increase the effectiveness of benchmarking applications, make a contribution towards creating European standards for IC reporting, provide decision makers with a useful measurement tool for assessing *regional potential* for Innovation and Development, develop a new benchmarking methodology useful for regional development studies. It will which capitalize on the Intellectual Capital, thus introducing a new, innovative dimension to regional development studies and mapping of excellence.

Projektleitung	Amir Fazlagic
Kontakt	Klaus Schuch
email	Schuch@zsi.at
Auftraggeber	European Commission – Marie Curie Individual Fellowship
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa, global
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Die wissenschaftlich-technologische Position Österreichs im fünften EU-Rahmenprogramm im gesamteuropäischen Vergleich
D26/2001

Das Projekt untersucht die wissenschaftlich-technologische Position und Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Forschung im gesamteuropäischen Vergleich im Rahmen des weltweit größten kompetitiven internationalen Forschungsprogramms, dem 5. RP für FTE der EU. Die Positionierung erfolgt auf Basis von länderspezifischen und technologisch-wissenschaftlichen Sektorportfolios, die es ermöglichen österreichische Stärken und Schwächenprofile im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedsstaaten sowie den mittel- und osteuropäischen und den am 5. RP partizipierenden Staaten zu identifizieren.

Projektleitung	Josef Hochgerner
Kontakt	Klaus Schuch
email	Schuch@zsi.at
Auftraggeber	ÖNB
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	07/2002
Projektende	02/2004
Laufzeit	18 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Europa
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Weg(e) vom freistehenden Einfamilienhaus zum siedlungsintegrierten Eigenheim.
 Rationale Entscheidungsgründe, unbewusste Motivationen, generelle Wohnansprüche und subjektiv wahrgenommene Rahmenbedingungen als Basis innovativer Lernprozesse im privaten Wohnungsbau.
 D27/2001

Im Zentrum dieses sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts steht der Entscheidungsprozess, der mit dem Neubau bzw. Kauf eines Eigenheimes verbunden ist. Mit einem weitgehend qualitativen Ansatz werden zu diesem Zweck rationale Entscheidungsgründe, unbewusste Motivationen, generelle Wohnansprüche und subjektiv wahrgenommene Rahmenbedingungen des Bauens untersucht. Forschungsleitend ist dabei die These, dass Wohnwünsche und Wohnformen historisch entstanden, d. h. gesellschaftlichen Veränderungsprozessen unterworfen und daher prinzipiell veränderbar sind. Der 'Traum vom Eigenheim' resultiert nicht aus einem unveränderlichen anthropologischen Grundbedürfnis, sondern folgt über weite Strecken dem gegenwärtigen Angebot am Wohnungsmarkt. Attraktive, problemlos verfügbare Angebote zwischen Geschosswohnungsbau und Eigenheim sind defacto nicht vorhanden. Solche alternativen Optionen sollen in einem zweiten Schritt aus Nutzerperspektive skizziert werden. Dazu werden BewohnerInnen bereits bestehender verdichteter Siedlungsformen befragt und die Nutzungsqualitäten der wohnungsnahen Freiräume analysiert. Abschließend sollen exemplarisch Lernprozesse in Hinblick auf verdichtete Siedlungsformen bei Bauwilligen Personen initiiert und evaluiert werden.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder
email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	BM:VIT
Projektpartner	Harald Rohrer, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Sozialwissenschaftliche Module im Projekt „Siedlungsmodelle in Passivhausqualität“

D28/2001

Bei diesem Projekt handelt es sich um die sozialwissenschaftliche Begleitforschung zu einem Technologieentwicklungsvorhaben im Rahmen des Impulsprogramms „Haus der Zukunft“.

Es umfasst zwei Module:

Modul 1: Qualitative Bewertung des Bau- und Siedlungskonzepts durch potenzielle NutzerInnen

Modul 2: Akteursnetzwerk für Planungs- und Errichtungsphase

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder
email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	Poppe*Prehal Architekten Starhembergasse 33 4020 Linz
Projektpartner	Harald Rohrer, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Sozialwissenschaftliche Begleitforschung zur Einbeziehung von bisherigen Erfahrungen und zukünftigen Erwartungen von NutzerInnen in den Planungsprozess

D29/2001

Das geplante sozialwissenschaftliche Begleitprojekt zielt auf ein verbessertes Verständnis der Bedingungen für eine erhöhte Akzeptanz von innovativen Wohnbauten bei Wohnungsinteressenten sowie bei Bauträgern und Magistratsabteilungen. Erreicht werden soll dies (a) durch die Einbeziehung von PassivhausbewohnerInnen, (b) durch Beteiligung von präsumtiven BewohnerInnen der projektierten Passivhaus-Wohnanlage in Planungsworkshops und Fokusgruppen sowie (c) durch begleitende Interviews mit VertreterInnen involvierten Institutionen.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder
email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	Schöberl & Pöll OEG Ybbsstraße 6/30 1020 Wien
Projektpartner	Harald Rohrer, Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Auswertung der in der NachhaltigkeitsTATENbank gesammelten Good-Practice Beispiele nach Methoden der qualitativen Sozialforschung D30/2001

Im Rahmen des vorgeschlagenen Forschungsprojekts sollen anhand von Fallstudien die Bedingungen für erfolgreiche Übertragungen von zukunftsfähigen Good-Practice-Modellen herausgearbeitet werden. Zentral für die geplante Studie ist dabei die These, daß in der Praxis bei der Übertragung von „Good-Models„ von einem gegebenen sozialen Umfeld in eine andere Region oder in eine andere Stadt nicht „automatisch„ mit den selben positiven Wirkungen gerechnet werden kann. Mögliche Beispiele für zukunftsfähige „Good-Models„ sind etwa Lokale Agenda-21-Prozesse, Car-Sharing-Modelle, Mobilitätszentralen, Energie-Contracting-Angebote oder an Zielen der Nachhaltigkeit ausgerichtete Entwicklungsprogramme auf Stadtteilebene. Solche lokal entwickelte und bewährte Good-Practice-Beispiele liegen mittlerweile in Form unzähliger, zum Teil frei zugänglicher Best-Practice-Datenbanken vor. In der Regel sollen diese Datenbanken einen Beitrag zur Verbreitung lokal erfolgreicher Konzepte leisten. Hier zeigt sich in der Praxis jedoch ein nicht zu unterschätzendes Problem, denn eine reibungslose Übertragung von Good-Practice-Modellen ist in der Regel nicht möglich. Hier sollen nur zwei Faktoren angeführt werden: zum einen sind originäre Lösungsansätze – und damit auch ihr Erfolg – an jeweils spezifischen lokalen/regionalen Möglichkeiten und Voraussetzungen orientiert; zweitens scheint der lokale Erfolg von innovativen „Good-Models„ vielfach mit dem Können und Engagement einzelner Personen zusammenzuhängen.

Projektleitung	Michael Ornetzeder
Kontakt	Michael Ornetzeder, Uli Kozeluh
email	ornetzeder@zsi.at
Auftraggeber	
Projektpartner	
Status	In Vorbereitung
Projektanfang	
Projektende	
Laufzeit	12 Monate
Bereich	Technik und Wissen
Region	Österreich
Projektart	Forschung
URL	http://www.zsi.at

Kooperationen

Das ZSI ist bestrebt, durch eine relativ große Anzahl von Projekten und die Teilnahme an vielen verschiedenen Förderungsprogrammen die Entstehung einseitiger Abhängigkeitsverhältnisse gegenüber dominanten Auftraggebern zu vermeiden, und durch vorausschauende Planung die Auslastung wie auch weitere Entwicklung der Institutskapazitäten zu sichern. Dazu trägt insbesondere die Einbindung in Netzwerke bzw. Mitgliedschaft in Konsortien und Verbänden bei. Zur langfristigen Stabilität und Planbarkeit wird auch der Abschluss von strategischen Rahmenverträgen angestrebt. Prinzipiell ist anzumerken, dass je nach Fragestellung bzw. Aufgabe projektbezogene Kooperationen eingegangen werden, die in Bezug auf strategische Ausrichtung, Dauer, Internationalisierungsgrad und Intensität divergieren.

Beispiele für formelle Mitgliedschaften und rechtlich verbindliche Rahmenvereinbarungen:

Universität für Bodenkultur

Das ZSI ist seit 1996 eine Kooperationseinrichtung an der BOKU. Auf dieser Rahmenvereinbarung beruht die formelle Zusammenarbeit in den Bereichen nationale und transnationale Forschung, Bildung und Weiterbildung sowie fachübergreifende Kooperation. Thematische Schwerpunkte betreffen besonders neue Formen des Arbeitens und Lernens, Constructive Technology Assessment sowie Entwicklungsfragen ländlicher und städtischer Gebiete, wobei das ZSI in diese Kooperation die Kompetenz eines sozialwissenschaftlich ausgerichteten und mit Technologiefragen vertrauten, in Forschung und Lehre international und transdisziplinär arbeitenden Instituts einbringt.

Republik Österreich – Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Rahmenvertrag für die Abwicklung bzw. Monitoring von Projekten im Bereich der Ostzusammenarbeit (seit 1996); Maßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Transformationsprozesses und des Ausbaues pluralistisch demokratischer Strukturen in Mittel- und Osteuropa sowie den GUS.

COST A16

Das ZSI ist Vertreter Österreichs im Verwaltungsausschuss der mehrjährigen COST-Aktion A16 *Policy and regulatory responses to the use of electronic communications technologies by transnational communities in Europe (PRECTE)*

COST 269

Das ZSI ist Vertreter Österreichs im Verwaltungsausschuss der mehrjährigen COST-Aktion 269 *User aspects of ICTs – Information and Communication Technologies*

EUR-BIT ®:

European Business Training in Informatics and Telematics
EEIG, European Economic Interest Grouping; Mitglied 1996 bis 2001

EURONE&T

ist ein thematisches Netzwerk, das die Herausforderungen und Wechselwirkungen der europäischen Integration auf die (Aus-)Bildungs- und Weiterbildungspolitiken in ihrer europäischen Dimension untersucht.

ETHNET

Ziel dieses Expertennetzwerkes ist der Austausch von Forschungsergebnissen aus den einzelnen Partnerländern unter besonderer Berücksichtigung des jeweiligen ökonomischen und rechtlichen Rahmens, den unternehmerisch aktive ImmigrantInnen jeweils vorfinden.

W.I.S.E. - Forum

Das ZSI ist Gründungsmitglied und seit 1998 Generalsekretariat des ‚International Forum for Work, Information Society and Employment‘. Es werden hierbei europaweit Workshops für Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Bezug auf die Einführung von Telearbeit etc. durchgeführt sowie einschlägige Studien erarbeitet und in einer eigenen Publikationsreihe („W.I.S.E. Report“) herausgegeben. In dieser Reihe ist bisher ein erster Band unter dem Titel ‚*Work and Employment in the Information Society*‘ (Hg. Josef Hochgerner und Ferdinand Lacina) erschienen.

Die **Netzwerke**, innerhalb welcher die zahlreichen Projekte des ZSI durchgeführt werden, umfassen wissenschaftliche Institute, öffentliche Einrichtungen, NGOs, sowie Unternehmen unterschiedlicher Wirtschaftssektoren des In- und Auslands. Für verschiedene Projekte gibt es jeweils relevante Kooperationspartner, die nicht nur ein weites Organisationspektrum sondern auch einen vielfältigen Aufgabenbereich und unterschiedliche Orientierungen umfassen und je nach Entwicklung der Zusammenarbeit bzw. Projektlaufzeiten wechseln.

Ergänzend zu den angegebenen formellen Kooperationen bestehen aktuelle Arbeitskontakte zu folgenden Organisationen:

National (Auswahl)

Universität Wien

Donau-Universität Krems

ENBW Österreich

TU Wien

WU Wien – Institut für Umwelt und Wirtschaft

Universität Graz

Universität für Angewandte Kunst Wien

Gesellschaft zur Förderung der Forschung (GFF)

Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)

Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)

ÖIAT – Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

Magistrat der Stadt Wien (insbesondere MA 13, MA 18)

International (Auswahl)

Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt
Jesus College, University of Cambridge
European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin
University of Amsterdam
Technical University Delft
Universite de Poitiers
TU Berlin
Hebrew University of Jerusalem
Universität Bremen
University Maribor
University Patras
John Moores University Liverpool
Moray College/UK
Colegio Santo Domingo de Silos/Spain
Netherland Economic Institute
Centre for Science Research and Statistics, Moscow
NUTEK, Sweden
SOFRECO, France
GTZ/Germany
City of Edinburgh Council
Fondazione Bignaschi/Italy
Fundacion Para el Desarrollo de la Tecnologica en Extremadura/Spain
IPAK/Slovenia
Fondo Formacion, Spain
ASIMAG/Spain
Ericsson Radio Systems/Sweden
AstraZeneca AB/Sweden
United Experts of Telework/Finland
CBE Group Belgium NV

Vorträge und Publikationen

Eine ausführliche Dokumentation von Vorträgen und Publikationen bietet das ZSI auf seiner homepage im Internet unter <http://www.zsi.at>

In gedruckter Form werden Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit des ZSI in verschiedenen Medien bzw. Schriftenreihen veröffentlicht.

Das Institut gibt selbst zwei Schriftenreihen heraus:

- **„ZSI-workshop“**
Studienreihe für Forschungsberichte und Projektdokumentation des ZSI.
Verleger: Guthmann-Peterson, Wien-Mühlheim/R.
Bisher sind in dieser Reihe 10 Bände erschienen.
- **„Soziale Innovation + Neue Soziologie“**
Buchreihe zur Publikation von Proceedings wissenschaftlicher Kongresse, Monografien oder Sammelbänden fachlich einschlägiger Art, die insbesondere auch nicht zum ZSI gehörenden Autoren eine Plattform bietet.
Verleger: Falter Buchverlag, Wien
Bisher sind in dieser Reihe 6 Bände erschienen.

Zum Auffinden von zahlreichen anderen Institutspublikationen und für ein Verzeichnis der Publikationen von ZSI-MitarbeiterInnen siehe <http://www.zsi.at>

Anhang: Statuten des Vereins "ZENTRUM FÜR SOZIALE INNOVATION" (ZSI)

gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 9. Juni 2000

§ 1. Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

- 1.1. Der Verein führt den Namen Zentrum für soziale Innovation.
- 1.2. Der Verein hat seinen Sitz in Wien.
- 1.3. Er erstreckt seine Tätigkeit auf ganz Österreich.

§ 2. Zwecke und Zielsetzungen

Der Verein bezweckt:

- 2.1. Die Weiterentwicklung der sozialwissenschaftlichen Forschung, vor allem durch Intensivierung interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit sowie durch verstärkte praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen zur Förderung von sozialen Innovationen.
- 2.2. Theoretische Aufarbeitung von sozialwissenschaftlicher Literatur und Forschung, Planung, Durchführung, Verwertung von eigenen empirischen Forschungen, deren Analyse, Dokumentation und Anwendung.
- 2.3. Veröffentlichung der Forschungsergebnisse und deren Präsentation zur Verbreitung von Wissen über gesellschaftliche Veränderungen in lokalen bis globalen Zusammenhängen, einschlägiger Bildung und Weiterbildung, sowie der Sensibilisierung gegenüber neuen sozialen Herausforderungen.
- 2.4. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit soll auch auf Themenbereiche gelegt werden, die Österreich in seinen sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen betreffen, sowie der Integration dieser Forschungsbereiche in einen überregionalen Rahmen.
- 2.5. Der Verein strebt in Kooperation mit Institutionen in Politik und Wirtschaft die Erarbeitung von planungs- und praxisrelevanten Entscheidungsgrundlagen an.
- 2.6. Diesem Zweck dienliche Kontakte und Zusammenarbeitsformen werden mit anderen sozialwissenschaftlichen Institutionen in Österreich, in der EU und darüber hinaus aufgebaut.
- 2.7. Der Verein verfolgt damit ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Der Verein strebt keinen Gewinn an und darf niemanden am Erfolg oder am Vermögen beteiligen. Ebenso dürfen keine zweckfremden Vergütungen ausbezahlt werden.

§ 3. Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks:

- 3.1. Die im Punkt 2. genannten Zwecke und Zielsetzungen werden vom Verein durch die im folgenden angeführten ideellen (3.2.) und materiellen (3.3.) Mittel erreicht. Alle Tätigkeiten erfolgen unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.
- 3.2. Der Verein bedient sich folgender ideeller Mittel, vor allem:
 - 3.2.1. Durchführung, Vergabe und Evaluierung von Forschungsprojekten zur Unterstützung von sozialen Innovationen.
 - 3.2.2. Abhaltung von Konferenzen, Workshops, Lehrveranstaltungen, Vorträgen, Diskussionsrunden und ähnlichen einschlägigen Bildungsaktivitäten.
 - 3.2.3. Einrichtung einer spezifisch überwiegend die eigene Forschung unterstützenden Bibliothek, die auch Materialien für Lehrzwecke beinhaltet.
 - 3.2.4. Herausgabe von einmaligen und periodischen Publikationen, die die Forschungstätigkeit des Vereins dokumentieren.
 - 3.2.5. Anschaffung von Einrichtungen, die die Forschungs- und Lehrtätigkeit des Vereins unterstützen (Räumlichkeiten, EDV etc.).
 - 3.2.6. Herausgabe einer Vereinszeitung, von Schriftenreihen und/oder anderen Mitteln wissenschaftlicher Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere unter Nutzung neuer Medien, von Informations- und Kommunikationstechnologien und Internet.

- 3.3. Weiters werden materielle Mittel eingesetzt, wobei auf Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu achten ist:
 - 3.3.1. Beitrittsgebühren und Mitgliedsbeiträge.
 - 3.3.2. Vermögensverwaltung.
 - 3.3.3. Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen.
 - 3.3.4. Subventionen, zweckgebundene Projekt- und Forschungsgelder.
 - 3.3.5. Erträge aus Veranstaltungen, sonstigen Vereinsaktivitäten und dem Verkauf von Publikationen.
 - 3.3.6. Einnahmen, die als durchlaufende Posten zu behandeln sind, weil sie der Verein als Kostenersatz erhält.
 - 3.3.7. Einnahmen aus Forschungsprojekten.

§ 4. Arten der Mitgliedschaft

- 4.1. Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche, fördernde und Ehrenmitglieder.
- 4.2. Ordentliche Mitglieder sind jene, die sich voll an der Vereinsarbeit beteiligen. Fördernde Mitglieder sind solche, die die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrages fördern. Ehrenmitglieder sind besonders verdienstvolle Personen.

§ 5. Erwerb der Mitgliedschaft

- 5.1. Mitglieder des Vereins können physische und juristische Personen werden.
- 5.2. Über die Aufnahme von ordentlichen und fördernden Mitgliedern entscheidet der Vorstand endgültig. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.
- 5.3. Vom Zeitpunkt der Mitgliedsbeitragszahlung bis zur Entscheidung des Vorstands ist die Mitgliedschaft provisorisch.
- 5.4. Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt auf Antrag des Vorstands durch die Generalversammlung.

§ 6. Beendigung der Mitgliedschaft

- 6.1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtspersönlichkeit, durch freiwilligen Austritt, durch Streichung und durch Ausschluß.
- 6.2. Der Austritt kann nur per 31.12. jedes Jahres erfolgen. Er muß dem Vorstand mindestens drei Monate vorher schriftlich mitgeteilt werden. Erfolgt die Anzeige verspätet, so ist sie erst zum nächsten Austrittstermin wirksam.
- 6.3. Der Mitgliedsbeitrag ist fällig mit Eintritt bei Neumitgliedern bzw. sonst mit 1.1. jedes Jahres. Der Mitgliedsbeitrag wird einmal im Kalenderjahr eingehoben. Die Streichung eines Mitglieds kann der Vorstand vornehmen, wenn dieses trotz zweimaliger Mahnung länger als sechs Monate nach Fälligkeit mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages im Rückstand ist. Die Verpflichtung zur Zahlung der fällig gewordenen Mitgliedsbeiträge bleibt hiervon unberührt.
- 6.4. Der Ausschluß eines Mitglieds aus dem Verein kann vom Vorstand wegen grober Verletzung der Mitgliedspflichten verfügt werden. Gegen den Ausschluß ist die Berufung an die Generalversammlung zulässig, bis zu deren Entscheidung die Mitgliedsrechte ruhen.
- 6.5. Die Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft kann aus den unter 6.4. genannten Gründen von der GV über Antrag des Vorstands beschlossen werden.

§ 7. Rechte und Pflichten der Mitglieder

- 7.1. Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Die Einrichtungen des Vereins können im Rahmen der vom Vorstand erstellten Richtlinien (Geschäftsordnung) in Anspruch genommen werden. Das Stimmrecht in der GV sowie das aktive und passive Wahlrecht steht nur den ordentlichen Mitgliedern zu.

- 7.2. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Abbruch erleiden könnte.
- 7.3. Die Mitglieder haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten. Die ordentlichen und die fördernden Mitglieder sind zu pünktlichen Zahlungen der Mitgliedsbeiträge in der von der Generalversammlung beschlossenen Höhe verpflichtet, vorbehaltlich eines anderen Beschlusses durch den Vorstand.
- 7.4. Die Mitglieder des Vereins haften nur bis zur Höhe ihrer Beiträge.

§ 8. Vereinsorgane

Organe des Vereins sind die Generalversammlung (§§9, 10), der Vorstand (§§11,12,13), das Kuratorium (§14), die Rechnungsprüfer (§15), und das Schiedsgericht (§16).

§ 9. Die Generalversammlung

- 9.1. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von 6 Monaten vor Ende des Kalenderjahres statt.
- 9.2. Eine außerordentliche Generalversammlung hat auf Beschluß des Vorstands, auf Beschluß der ordentlichen Generalversammlung, auf einen schriftlichen begründeten Antrag von mindestens 1/4 der ordentlichen Mitglieder oder auf Verlangen der Rechnungsprüfer binnen sechs Wochen stattzufinden.
- 9.3. Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind alle Mitglieder mindestens drei Wochen vor dem Termin schriftlich oder mündlich einzuladen. Die Anberaumung der Generalversammlung hat unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.
- 9.4. Anträge zur Generalversammlung können bis zu Beginn der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand eingebracht werden.
- 9.5. Gültige Beschlüsse können nur zur endgültigen Tagesordnung gefaßt werden.
- 9.6. Bei der Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder, die jeweils eine Stimme haben. Juristische Personen werden durch einen schriftlich Bevollmächtigten vertreten.
- 9.7. Die Generalversammlung ist bei Anwesenheit von 2/3 aller stimmberechtigten Mitglieder beschlußfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlußfähig, so findet sie 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt und ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig.
- 9.8. Die Wahlen und die Beschlußfassung in der Generalversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereins geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, oder Beschlüsse über die Geschäftsordnung bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von 2/3 der gültigen Stimmen. Auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds sind die Wahlen und Beschlußfassungen geheim durchzuführen.
- 9.9. Jedes passiv wahlberechtigte Mitglied kann für die ausgeschriebenen Funktionen auf eigenen oder fremden Vorschlag kandidieren. Die Wahlvorschläge sind eine Woche vor Beginn der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzubringen. Bei der Wahl zum Vorstand werden Obfrau / Obmann und Kassier / Kassiererin in einem ersten Wahlgang, die übrigen Mitglieder in einem zweiten Wahlgang gewählt.
- 9.10. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Obmann/die Obfrau. Wenn diese(r) verhindert ist, so bestimmen die restlichen Vorstandsmitglieder eine(n) Vorsitzende(n).

§ 10. Aufgabenkreis der Generalversammlung

Der Generalversammlung (GV) sind folgende Aufgaben vorbehalten:

- 10.1. Beschlußfassung über die endgültige Tagesordnung.

- 10.2. Beschlußfassung über Vorschläge zur Geschäftsordnung (GO), Änderungen der Geschäftsordnung können auch von ordentlichen Mitgliedern der Generalversammlung eingebracht werden. Für die Beschlußfassung ist ein qualifiziertes Quorum von 2/3 der gültigen Stimmen erforderlich.
- 10.3. Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses.
- 10.4. Beschlußfassung über den Voranschlag.
- 10.5. Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Vorstands und der Rechnungsprüfer.
- 10.6. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und fördernde Mitglieder.
- 10.7. Verleihung und Aberkennung der Mitgliedschaft.
- 10.8. Entscheidung über Berufungen gegen Ausschlüsse von der Mitgliedschaft.
- 10.9. Beschlußfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereins.
- 10.10. Beratung und Beschlußfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen.

§ 11. Der Vorstand

- 11.1. Der Vorstand besteht aus mindestens drei bis zu sieben Mitgliedern plus Beiräten nach Beschluß des Vorstands. Die Definition der einzelnen Vorstandsmitglieder ist Beschluß des Vorstands.
- 11.2. Der Vorstand, der gemäß der in der GO bestimmten Form (Anzahl von Funktionen und Bezeichnungen bzw. Aufgabenbereichen) von der Generalversammlung gewählt wird, hat bei Ausscheiden eines gewählten Mitglieds das Recht, an seine Stelle ein anderes wählbares Mitglied mit Stimmrecht zu kooptieren, wobei die nachträgliche Genehmigung der Generalversammlung einzuholen ist. Der Vorstand erhält weiters das Recht, Beiräte und Mitglieder aus dem Kreis der wählbaren Mitglieder zu kooptieren, wobei die nachträgliche Genehmigung der Generalversammlung zu holen ist.
- 11.3. Die Funktionsdauer des Vorstands beträgt zwei Jahre. Auf jeden Fall währt sie aber bis zur Wahl eines neuen Vorstands. Ausgeschiedene Mitglieder sind wieder wählbar.
- 11.4. Der Vorstand wird vom Obmann/von der Obfrau schriftlich oder mündlich einberufen.
- 11.5. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mehr als die Hälfte von ihnen anwesend ist.
- 11.6. Der Vorstand faßt seine Beschlüsse mit Mehrheit, bei den in der Geschäftsordnung spezifizierten Fällen mit qualifizierter Mehrheit.
- 11.7. Den Vorsitz führt der Obmann (die Obfrau). Bei Verhinderung bestimmt der Vorstand eine(n) Vorsitzende(n) aus seinem Kreis. Der Vorstand kann auch eines seiner Mitglieder mit der permanenten Stellvertretung der Obfrau/des Obmannes betrauen.
- 11.8. Außer durch Tod und Ablauf der Funktionsperiode erlischt die Funktion eines Vorstandsmitglieds durch Enthebung und Rücktritt.
- 11.9. Die Generalversammlung kann jederzeit den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder entheben.
- 11.10. Die Vorstandsmitglieder können jederzeit ihren Rücktritt schriftlich erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktritts des gesamten Vorstands an die Generalversammlung zu richten. Der Rücktritt wird erst mit Wahl bzw. Kooptierung eines Nachfolgers wirksam. Diese Nachnominierung hat binnen drei Monaten zu erfolgen.

§ 12. Aufgabenkreis des Vorstands

Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereins. Ihm kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:

- 12.1. Erstellung des Jahresvoranschlags sowie Abfassung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses.
- 12.2. Vorbereitung der Generalversammlung.
- 12.3. Einberufung der ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung und Vorgeben der Geschäftsordnung für die Generalversammlung.

- 12.4. Ordnungsgemäße Verwaltung der Finanzen des Vereins und des Vereinsvermögens.
- 12.5. Aufnahme, Ausschluß und Streichung von Vereinsmitgliedern.
- 12.6. Aufnahme und Kündigung von Angestellten des Vereins. Diese Aufgaben können vom Vorstand als Gesamtgremium auch an zwei seiner Mitglieder delegiert werden, die im Einvernehmen handeln müssen.
- 12.7. Einrichtung von Arbeitsgruppen (oder z. B. von Büros, Labors) zur Erreichung bzw. Durchführung der im Punkt 3.2. angeführten ideellen Mittel.
- 12.8. Die ordnungsgemäße Durchführung der obigen Aufgaben wird durch eine vom Vorstand auszuarbeitende Geschäftsordnung geregelt. Diese muß von der Generalversammlung bestätigt werden.

§ 13. Besondere Obliegenheiten einzelner Vorstandsmitglieder

- 13.1. Der Obmann (die Obfrau) ist der (die) höchste Vereinsfunktionär(in). Ihm (ihr) obliegt die Vertretung des Vereins, insbesondere nach außen, gegenüber Behörden und dritten Personen. Er (sie) führt den Vorsitz in der Generalversammlung und im Vorstand. Bei Gefahr im Verzug ist er (sie) berechtigt, auch Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der GV fallen, unter alleiniger Verantwortung zu entscheiden; diese bedürfen jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan. Der Obmann (die Obfrau) ist berechtigt, die Funktionsbezeichnung „Präsident“ (Präsidentin) zu führen.
- 13.2. Der Kassier (die Kassierin) hat den Obmann (die Obfrau) bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm (ihr) obliegt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereines.
- 13.3. Der Obmann-Stellvertreter (die Obmann-Stellvertreterin) hat den Obmann (die Obfrau) bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm (ihr) obliegen die organisatorischen Fragen des Vereins sowie die Aufgaben, die ihm (ihr) im Einvernehmen mit dem Obmann (der Obfrau) übertragen werden. Der Obmann-Stv. (die Obfrau-Stellv.) ist berechtigt, die Funktionsbezeichnung „Vizepräsident“ (Vizepräsidentin) zu führen.
- 13.4. Schriftliche Ausfertigungen und Bekanntmachungen des Vereins sind vom Obmann/von der Obfrau, sofern sie jedoch Geldangelegenheiten (Verträge) betreffen, vom Obmann/von der Obfrau und vom Kassier/von der Kassiererin bzw. einem/einer von der GV laut Geschäftsordnung mit Zeichnungsberechtigung ausgestatteten Organisatorischen LeiterInnen gemeinsam zu unterfertigen. Zeichnungsberechtigungen für Vereinskonto werden in der Geschäftsordnung geregelt und dokumentiert.

§ 14. Kuratorium

Fördernde Mitglieder bzw. VertreterInnen von fördernden Institutionen werden auf Vorschlag des Vorstands von der GV in das Kuratorium des ZSI entsandt. Es tritt mindestens einmal jährlich auf Einladung durch den Vorstand zur Diskussion des vorhergehenden Jahresberichts und des laufenden Arbeitsprogramms zusammen. Das Kuratorium kann Empfehlungen zur inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung des ZSI aussprechen.

§ 15. Die Rechnungsprüfer

- 15.1. Zwei Rechnungsprüfer werden von der GV auf Antrag eines stimmberechtigten Mitglieds für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.
- 15.2. Den Rechnungsprüfern obliegt die laufende Geschäftskontrolle und die Überprüfung des Rechnungsabschlusses. Sie haben der Generalversammlung über das Ergebnis der Überprüfung mündlich oder schriftlich zu berichten.
- 15.3. Im übrigen gelten für die Rechnungsprüfer die Bestimmungen der Punkte 11.3., 11.8., 11.9., 11.10. sinngemäß.

§ 16. Das Schiedsgericht

- 16.1. In allen aus dem Vereinsverhältnis entstandenen Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht.

- 16.2 Das Schiedsgericht setzt sich aus drei ordentlichen Vereinsmitgliedern zusammen. Es wird derart gebildet, daß jeder Streitteil dem Vorstand ein Mitglied als Schiedsrichter(in) namhaft macht. Diese bestimmen eine(n) Vorsitzende(n) des Schiedsgerichts. Im Fall der Nichteinigung obliegt es dem Vorstand, eine/n Vorsitzende/n zu bestimmen. Wird binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des ersten Schiedsgerichtsmitglieds vom anderen Streitteil keine Nennung eingebracht, so hat der Vorstand innerhalb von weiteren zwei Wochen ein zweites Mitglied des Schiedsgerichts zu bestimmen.
- 16.3 Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder einhellig, ohne Gegenstimme. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind für die Streitteile und die Vereinsorgane bindend.

§ 17. Auflösung und Aufhebung des Vereins

- 17.1. Die freiwillige Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen Generalversammlung und nur mit einer qualifizierten Mehrheit von 3/4 der gültigen Stimmen beschlossen werden.
- 17.2. Bei Auflösung sowie Aufhebung des Vereins bzw. bei Wegfall der Vereinszwecke ist das Vereinsvermögen für gemeinnützige Zwecke im Sinn der §§ 34 ff. BAO zu verwenden.